

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1912

567 (4.12.1912) Abendausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten.

Weitens größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. F. Hiergarten. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für Politik und allgemeinen Teil: Anton Tadolph, verantwortlich für den gesamten badischen Teil: Alfred Reihner und für den angehefteten Teil: A. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe. Berliner Bureau: Berlin W. 10.

Gesamt-Auflage: 33000 Expl.

gedruckt auf 3 Hüllings-Notationsmaschinen. In Karlsruhe und nächster Umgebung über 21000 Abonnenten.

Expedition: Brief- und Kammerstraße, Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktplatz. Brief- od. Fernsch.-Adresse lautet nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse“, Karlsruhe. Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pfg. Fre ins Haus geliefert: Vierteljährlich M. 2.20. Auswärts: bei Abholung am Posthalter M. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebracht M. 2.52. Stetige Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg. Anzeigen: Die Kolonials. 25 Pfg., die Reklams. 70 Pfg.

Nr. 567.

Karlsruhe, Mittwoch den 4. Dezember 1912.

Telephon-Nr. 86.

28. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagsausgabe Nr. 566 umfaßt 12 Seiten; die Abendausgabe Nr. 567 umfaßt 12 Seiten mit Unterhaltungsblatt Nr. 97; zusammen 24 Seiten.

Das Unterhaltungsblatt enthält: Semlin. (Zusatz.) — „Sankt Nikolaus“ — ein Kinderfest. — Eine Flanderei von Felix Erber. — „Zur Unabhängigkeitserklärung Albaniens.“ (Zusatz.) — „Montenegrinische Kriegsführung.“ (Mit Bild.) — „Merke!“ — „Der Reichshaushaltsetat.“ (Zusatz.) — Dem Segenlänger Richard Stöder. Gedicht. — „War Napoleon für den Feldzug in Rußland gerüstet?“ — „Humoristisches.“

Vor dem „ersten“ Schritt.

Von unserer Berliner Redaktion. Berlin, 4. Dez. Neben von Staatsmännern haben immer in Echo in der Presse, mitunter aber auch in den Ereignissen. Zu den letzteren scheint die Kanzlerrede vom Montag gehören zu sollen. Ihre Wiederhall in der internationalen Presse ist von jeglicher Mannigfaltigkeit, aber außerdem kündigt sich als ihr weiteres Echo nunmehr wohl die seit langem hängende Entscheidung zwischen Oesterreich-Ungarn und Serbien an. Man will die Aufforderung zu ihr in einigen Sätzen der Kanzlerrede finden. Es ist indessen doch wohl etwas übertrieben in Herrn v. Bethmann-Hollwegs Bemerkung, daß bei unlöslichen Gegensätzen in der Neuordnung auf dem Balkan die direkt interessierten Mächte ihre Interessen selbst und allein zu vertreten hätten, eine „freundschaftliche Mahnung“ an Oesterreich-Ungarn zu lesen. Viel gewichtiger dürfte vielmehr die unumwundene Versicherung des Reichskanzlers sein, daß ein angegriffener Bundesgenosse auf Deutschlands rüchhaltige Unterstützung rechnen kann.

Oesterreich-Ungarn hat sicherlich der ausdrücklichen Versicherung nicht bedurft, aber es hat sie vielleicht gewünscht, um mögliche Mißverständnisse an anderen Stellen zu beseitigen, und sie abgewartet, damit andere Mächte etwaigen Schritten der Donaumonarchie gegenüber sich nicht über deren Folgen im unklaren seien. So wenigstens knüpft sich zwanglos der Zusammenhang von Herrn v. Bethmanns Rede mit zwei ununterscheidbar auf sie antwortenden Vorgängen. Der eine ist eine Wiener Meldung von äußerster Wichtigkeit. Sie behauptet, die Mitglieder der Wiener Diplomatie seien davon verständigt worden, daß der Bericht des aus (Prizrend verschwundenen) Konsuls Prochaska sehr schwere Beschuldigungen gegen die oesterreichischen Behörden enthalte und daß deshalb ein sehr erster Schritt der oesterreichisch-ungarischen Regierung in Belgrad bevorstehe.

Das ist zunächst eine Sache, die uns absolut nichts angeht. Es darf vorausgesetzt werden, daß der von Oesterreich-Ungarn beabsichtigte Schritt — es handelt sich um die von Serbien zu ordnende Genugtuung für die Verletzung des Völkerrechts in der Person Prochaska — seinem Charakter nach den dreiundsiebenzigjährigen der Donaumonarchie bekannt gegeben worden ist, und daß er in angemessenem Verhältnis zu den serbischen Vorwürfen gegen das Völkerrecht steht. Oesterreich-Ungarn hat aber offensichtlich gezögert, den Schritt zu tun, nicht nur bis die Schuld Serbiens einwandfrei bewiesen, sondern auch bis Serbien nochmals darüber aufgeklärt worden wäre, daß es die

Unterstützung Rußlands nur erwarten dürfe, wenn dieses gewillt ist, Deutschlands Bündnispflicht auszuführen. Beides ist nun geschehen, und Serbien muß sich über die Tragweite eines etwaigen Widerstandes gegen oesterreich-ungarische Genugtuungsforderungen ebenso klar sein wie Rußland diejenige von Serbiens Unterstützung. Bei diesen beiden Mächten liegt nun die Entscheidung über die Gestaltung der nächsten Zukunft, oder vielmehr in erster Linie bei Rußland.

Wie eine Unterstreichungs solcher Auffassung der Lage mutet ein Artikel an, den die „Kölnische Zeitung“ unter unmißverständlicher Ueberschrift „Krieg oder Frieden?“ veröffentlicht. Nicht alles ist offiziös, was in der „Kölnischen Zeitung“ selbst an der Spitze des Blattes steht, aber eine Auslassung, so deutlich wie der angeführte Artikel, dürfte doch auf eine Verständigung mit unseren leitenden Stellen zurückzuführen sein. (Ein Telegramm der „Zff. Ztg.“ bezeugt allerdings, daß diese Auslassung den amtlichen Stellen unbekannt sei und auch nicht der Auffassung der Stellen entsprechen könne. Die Red.) Dieser Aufsatz machende Artikel des rheinischen Blattes enthält zunächst eine ganz entschiedene Aufforderung an die Donaumonarchie, von Serbien Rechtfertigung zu verlangen, zum andern das nicht minder bestimmte Ersuchen an Rußland, den serbischen Gernegroß in seine Schranken zu verweisen und zum dritten einen Wink an Rußlands „Entente-Genossen“, der russischen Regierung zu dem „bisher vergeblich erwarteten Wort den Mund zu lösen“.

Das Gleichgewicht Europas ist offenbar vor die entscheidende Probe gestellt. Bei der Besprechung der Rede des deutschen Reichskanzlers hat der Londoner „Daily Express“ das Wort geprägt „die Balance der Mächtegruppen ist die beste Bürgschaft für den Frieden“. Aber es kommt eben doch nicht auf die Balance schlechthin, sondern auf ihre Art an. Wenn von beiden europäischen Mächtegruppen jede stabiler Balance zustrebt, ist Europa allerdings vor dem Verlust seines Gleichgewichts gesichert. Ist aber so gerichtet nur die Politik des Dreierbundes, während diejenige des äußersten gefüllt, dann ist es um die Friedensbürgschaft der Balance der Mächtegruppen herzlich schwach bestellt. Der Dreierbund und Rußland müssen sich entscheiden, sonst verliert der europäische Frieden seine Balance. Die Situation ist ernst genug, und schwer genug mag auch Rußland der Entschluß fallen, Serbiens stillgehegte Hoffnungen grauam zu enttäuschen. Dasentscheidend ist Jögern, aber an seinem endlichen Entschluß zur Stabilisierung der Balance zweifeln, hieße doch wohl eine zu geringe Meinung von der Staatsweisheit der russischen Regierung haben.

Badische Chronik.

× Pforzheim, 3. Dez. Grobe Ausschreitungen verübten vorgestern Abend drei Tagelöhner in einer hiesigen Wirtschaft. Sie kamen in die Restauration zum „Weißen Hof“ und fingen mit den Gästen Streitigkeiten an. Nachdem sie ausgewiesen waren, drangen sie stürmisch wieder ein und warfen mit Bierflaschen, Gläsern, Tellern und Salzfässchen auf die Gäste ein. Außerdem zertrümmerten sie fünf Stühle und bedrohten die Wirtin mit Totschlag. Nicht weniger als 50 Biersteller, 10 Bierflaschen, 5 Salzfässer, 5 Stühle und 2 Biergläser sind vollständig zertrümmert. Die gleichen Radaubröder hatten vorher schon in der Wirtschaft zur „Laternen“ beim Bezahlen Differenzen. Es wurde dort schon blindlings mit Biergläsern zu

geschlagen, wobei die Kellnerin eine Kopfverletzung erlitt. Auch den Wirt bedrohten sie mit Schlägen.

× Ebingen (A. Schwemingen), 4. Dez. Bei der am 30. November infolge des Schusses der Hühnerjagd abgehaltenen Treibjagd wurden 259 Hasen und 36 Hühner, 1 Fuchs, 3 Raben, 1 Gule und 1 Rahe, sowie 11 Wiesel zur Strecke gebracht. Drei Raubvögel entwichen dem todbringenden Blei der Schatzschützen.

× Heidelberg, 4. Dez. Bekanntlich ist der hiesigen Waggonfabrik Fuchs, A.-G., die Lieferung des neuen Hofsalonwagens für das badische Großherzogpaar übertragen worden. Aus diesem Anlaß fand gestern vormittag eine Besichtigung des Werkes durch den Finanzminister Dr. Rheinboldt und den Ministerialdirektor Geh. Rat Schulz statt. Die Herren verweilten längere Zeit in der Fabrik und sprachen sich sehr anerkennend über das Werk aus.

× Heidelberg, 4. Dez. Die Gründung eines südwestdeutschen Turngaues des Deutschen Turnbundes fand am vergangenen Sonntag hier durch Vertreter der Bundesvereine von Darmstadt, Heidelberg, Mannheim und Frankfurt statt. Der Anstoß und die Gründung weiterer Turnvereine stehen bevor, so daß der Gau in Kürze 15 Vereine zählen wird. Die Verammlung legte die Gausatzungen fest und bestimmte Darmstadt als Sitz des Gauturnrates. Der nächste Gauerntag findet am 2. März 1913 in Mannheim statt.

× Konstanz, 4. Dez. In dem mit Blattschnecken und der Bißke der hohen Protektorin geschmückten Stadthausaal fand gestern nachmittag, wie alljährlich an diesem Tag, die Dienstbotenfeier statt, zu welcher sich die Spitzen der Behörden, die Geistlichkeit, die Vorstandsdamen des Frauenvereins und ein sehr zahlreiches Publikum eingefunden hatten. Eröffnet wurde die Feier mit einem erhebenden Lied, welches von Volksschülerinnen unter Leitung des Herrn Hauptlehrers Goffert vorgetragen wurde. Hierauf hieß der Beirat des Frauenvereins, Herr Oberamtmann Dr. Renner, die so zahlreiche Anwesenden willkommen, feierte in schönen Worten die hohen Verdienste der Großherzogin Luise und schloß mit einem Hoch auf dieselbe, woran von den Schülerinnen die Fürstenthyme gesungen wurde. Dann wurden die Ehrenzeichen und Diplome verteilt, und erhielt für 25 jährige Dienstzeit in ein und derselben Familie, ein Mädchen, das von der Großherzogin Luise gestiftete silberne Kreuz; das vom Frauenverein gestiftete kleine silberne Kreuz für 10 jährige Dienstzeit erhielten 5 Mädchen, und mit Diplomen für 5 jährige Dienstzeit wurden 13 Mädchen ausgezeichnet. Nach der Bereichung lud die Präbiterin Frau Altbürgermeister Rothenhäupter, die Dekorierten zu einem Kaffee in die Bodensalle ein.

Zum Entwurf eines Faulbrutgesetzes.

— Karlsruhe, 4. Dez. Die Monatschrift des Badischen Landesvereins für Bienenzucht schreibt: Die badischen Imker haben den Entwurf eines Faulbrutgesetzes freudig begrüßt, und sie geben sich der Hoffnung hin, daß das Gesetz in Bälde erscheinen werde. Von umfassenden Änderungsvorschlägen, die leicht ein Hinausschieben oder gar ein Scheitern des Gesetzes herbeiführen können, hat man im Landesverein abgesehen. Wir sind aber auch der Ansicht, daß der Entwurf im ganzen die Anerkennung einer guten Vorbereitung nicht zu versagen sei. Im baldigen Zustandekommen eines Gesetzes gegen die Faulbrut erblicken wir die Befriedigung eines dringenden Bedürfnisses. Dagegen können wir anderen Bräutlichkeiten oder trankhaften Erscheinungen an erwachsenen Bienen nicht die Wichtigkeit beimessen, die es verständlich erscheinen ließe, lieber das ganze Gesetz schwimmen zu lassen, als auf ihre Aufnahme unter die Schutzbestimmungen zu verzichten.

Vermisshes.

hd Stragburg i. E., 4. Dez. (Tel.) Auf einem Bauerngut in der Nähe von Markt hat sich eine furchtbare Bluttat abgespielt. In der Scheune fand man den 31jährigen Knecht Vogel mit eingeschlagenem Schädel tot auf. Ein anderer Knecht, der ebenfalls schwere Verletzungen am Kopfe aufwies, war an einer Leiter erhängt. Ein blutiges Set, offenbar das Mordwerkzeug, lag neben dem Toten. Von den Tätern fehlt jede Spur.

hd Berlin, 4. Dez. (Tel.) In Moabit ist heute vormittag ein räuberischer Ueberfall auf einen Geldbriestträger des Postamtes 87 verübt worden. Der Geldbriestträger Hoffmann von diesem Postamt sollte an den Arbeiter Berner, der im Hause Alt-Moabit 54 wohnte, eine auf 1 Mark lautende Postanweisung bestellen. In dem dunklen Korridor wurde Hoffmann von Berner überfallen und zu erzwungen verurteilt. Auf die Hilfe des Geldbriestträgers kam mit einigen Hautabschürfungen und kleinen Verletzungen davon.

hd Berlin, 4. Dez. (Tel.) In der Kochhausstraße Nr. 11 im Osten Berlins ist heute morgen der 36 Jahre alte Kürschner Franz Matern von dem 50jährigen Kürschner Gustav Koll durch vier Schüsse in den Kopf und Hals schwer verletzt worden. Der Attentäter hat sich dann selbst eine Kugel in den Kopf gejagt und getötet. Man hat es ausgehend mit der Tat eines Geisteskranken zu tun, der an Verfolgungs-Wahn sinn gelitten hat und der an Matern dafür Rache nehmen wollte, daß er seit Wochen ohne Arbeit war.

— Leipzig, 4. Dez. (Tel.) In dem Mörderprozess Egner und Genossen, der seit dem 4. November die vierte Strafkammer des hiesigen Landgerichts beschäftigte und zu dem 213 Zeugen geladen waren, wurde gestern nachmittag das Urteil gefällt. Die Angeklagten Egner und Reuber wurden zu zehn Monaten Gefängnis, 900 Mark Geldstrafe und drei Jahren

Ehrverlust, Kerms zu acht Monaten Gefängnis, 750 Mark Geldstrafe und drei Jahren Ehrverlust und Rath zu sechs Monaten Gefängnis, 600 Mark Geldstrafe und zwei Jahren Ehrverlust verurteilt. Der Angeklagte Doering erhielt drei Monate Gefängnis, 300 Mark Geldstrafe und zwei Jahre Ehrverlust. Keller wurde freigesprochen.

hd Altona, 4. Dez. (Tel.) Der frühere Altonaer Kommerzienrat Möller, Inhaber der Altonaer Wachsbleiche, wurde bedingtem begnadigt, nachdem er den größten Teil seiner mehrjährigen Gefängnisstrafe verbüßt hatte. Möller hat es seiner Zeit verstanden, seine Geschäftsfreunde um 9½ Millionen Mark durch Kump und Unterschlagungen zu pressen.

— Paris, 4. Dez. (Tel.) In der Nähe des Irenenhauses von Naugent bei Limoges wurden mehrere Pfleglinge vieler Anstalt, die in einem Steinbruch beschäftigt wurden, durch einen Felssturz verflücht. Zwei wurden getötet, mehrere schwer verletzt.

Ueber die Kaufmanns-Erholungsheime.

○ Stuttgart, 4. Dez. (Privat.) Der König von Württemberg empfing heute in besonderer Audienz den Vorsitzenden des Präsidiums der deutschen Gesellschaft für Kaufmanns-Erholungsheime, Joseph Baum aus Wiesbaden, und den Präsidenten der Stuttgarter Handelskammer, Geheimer Kommerzienrat Schiedmayer. Er sprach den Herren sein lebhaftes Interesse an den von der gesamten deutschen Kaufmannschaft so begehrtester aufgenommenen, in sozialer, hygienischer und nationaler Hinsicht gleich wertvollen Betreibungen der Gesellschaft aus.

König Wilhelm bekundete insbesondere seine Freude darüber, daß die Gesellschaft keinerlei Unterschiede in Bezug auf das Bekenntnis oder die Parteistellung mache und gab der Hoffnung Ausdruck, daß Württembergs Handel und Industrie, die sich bereits in hervorragender Weise beteiligten, auch fernerhin das große Werk tatkräftig unterstützen werden.

Von der Luftschiffahrt.

× Paris, 4. Dez. (Tel.) Auf dem Flugfeld von Villacoublay kürzte gestern nachmittag der Mechaniker Imbach bei einem Probeflug mit einem neuartigen Flugzeug ab und wurde sterbend ins Krankenhaus gebracht.

Eine Höhenfahrt des Luftschiffes „S. L. I.“

× Karlsruhe, 4. Dez. Das Luftschiff „Schütte-Lanz“ erzielte heute mittag gegen 1/2 Uhr in bedeutender Höhe über unserer Stadt und führte dabei eine große Schleife aus. Das Luftschiff, welches sich in ca. 1500 Meter Höhe befand, veranschaulichte zeitweise vollständig in den Wolken. Der hellgelbe Körper des Luftschiffes bot im Scheine der Mittagssonne mit dem hellblauen Himmel als Hintergrund einen prächtigen Anblick.

Ueber die heutige Höhenfahrt gibt die Luftschiffhalle in Rheinau folgenden offiziellen Bericht aus: Das Luftschiff „S. L. I.“ stieg heute vormittag 10 1/2 Uhr zur offiziellen Höhenfahrt auf. Die vorgeschriebene Höhe von 1500 Meter wurde in fast einem Drittel der verlangten Zeit, nämlich schon in 15 Min. erreicht. Das Luftschiff fuhr vier Stunden in einer Höhe von 1400–1560 Metern. Vom Boden bis ca. 600 Meter Höhe herrschte dichter Nebel, darüber prachtvoller Sonnenschein. Man kreuzte zunächst zwischen Odenwald und Harz, überfuhr um 1/2 12 Uhr Heidelberg und wandte sich dann nach Süden den Schwarzwald entlang. Um 1 Uhr war der Luftkreuzer über Pforzheim und wurde um 1 Uhr 30 Minuten über Karlsruhe gestoppt. Da sämtliche Bedingungen, die für die Zeppelinluftschiffe vorgeschrieben sind, erfüllt waren, wurde um 3 Uhr 8 Min. in Rheinau die Landung vorgenommen, die trotz dichten Bodennebels glatt von staten ging. An der Fahrt hat außer der gewöhnlichen Besatzung der offizielle Vertreter der Abnahmekommission, Hauptmann von Tena, teilgenommen.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

hd Berlin, 4. Dez. Ein Projekt des preussischen Abgeordneten-

Frankfurt a. M., 4. Dez. Bei den gestrigen Stadtver-

Paris, 4. Dez. Wie die Blätter melden, wurde gegen

P.C. Paris, 4. Dez. (Meldung der Press-Centrale.) Nach

Paris, 4. Dez. Wie aus Orient gemeldet wird, hat

Tun (Spanien), 4. Dez. Das Kriegsgericht zu Chaves

Bischof, 4. Dez. Oberst Vasconellos, der sein Vortei-

Tokio, 4. Dez. Die „Times“ melden von hier: Nach

Nachträgliches zur Reichskanzlerrede.

London, 4. Dez. Die „Times“ schreiben: „Wir könn-

Gleicherweise haben andere einflussreiche Organe der

Paris, 4. Dez. (Privattele.) Im Ministerium des

Deutscher Reichstag.

Berlin, 4. Dez. Präsident Dr. Kaempf eröffnet 120 Uhr

erste Sitzung des Etats

ausgeschlossen von der Debatte sind die Fragen des Petroleum-

Staatssekretär Kühn: Es entspricht einer alten Sitte, bei Ein-

Der Staatssekretär fährt fort: Unsere Industrie zeigt einen so

Reichsfinanzreform mit einer Reichsbesitzsteuer

tatsächliches kann ich sagen, daß eine im Reichshausamt ausgearbeitete

Eine Erklärung Spahns im Reichstag.

w. Berlin, 4. Dez. In der heutigen Sitzung des

Der Bundesrat hat die im Ausnahmegesetz liegenden

Die Kriegslage auf dem Balkan.

(Telegramme.)

Vom thrakischen Kriegshauptquartier.

hd Hamburg, 4. Dez. Oberleutnant Stienenron von den

Die Kämpfe um Adrianopel.

Konstantinopel, 4. Dez. Nachdem die funkenlelegraphische

Konstantinopel, 4. Dez. Die Beratungen beschäftigen

Die Waffenstillstands- und Friedensver-

hd Konstantinopel, 4. Dez. Die Beratungen beschäftigen

hd Konstantinopel, 4. Dez. Der Abschluß des Waffen-

P.C. Konstantinopel, 4. Dez. (Meldung der Press-Cen-

hd Konstantinopel, 4. Dez. (Privattele.) Die Meinung,

w. Sofia, 4. Dez. (Tel. der Agence Bulgare.) Der

1. Die kriegsführenden Heere bleiben in ihren

2. Die belagerten Festungen werden nicht neu

trauen nicht haben, daß die Bedürfnisse der Katho-

Nachdem der Abgeordnete Spahn seine Erklärung unter

Sodann müsse neben den 24 Millionen Katho-

Der Reichskanzler betont: Man habe sich lediglich auf das

3. Die Zufuhr von Lebensmitteln für die bul-

4. Die Friedensverhandlungen werden am 13.

In Oesterreich-Ungarn.

Budapest, 4. Dez. Eine Besammlung der vereinigten Oppo-

Oesterreich-Ungarn, Rußland und Serbien.

P.C. Paris, 4. Dez. (Meldung der Press-Centrale.) Die

Auch die übrigen Blätter fordern die Regierung auf, sich

Die übrigen Mächte.

hd Lemberg, 4. Dez. Vor einigen Tagen fuhren drei

hd Berlin, 4. Dez. Das „Kleine Journal“ will von

hd Paris, 4. Dez. Ministerpräsident Poincaré hatte

Die Konferenzidee.

hd Wien, 4. Dez. (Privattele.) Die englische Regierung

Kaffee Hag, der coffeinfreie und unschädliche Bohnenkaffee

Nach Amerika und den übrigen Weltteilen veräußert

Es war 5 Liter Rosinonin

müssen ihre edelsten Bestandteile abgeben für eine

Asbach „Uraal“

Deutscher Cognac 7443a

Weihnachts-Verkauf.

Zu ausserordentlich reduzierten Preisen

verkaufe ich von heute ab sämtliche

Ball- und Gesellschafts-Kleider

Pariser und Wiener Original-Modelle und Copien, Straßen-Toiletten, Abendmäntel und Jackenkleider.

Ich habe in meinem Eckfenster einen kleinen Teil meiner enorm großen Auswahl dekoriert und bitte um deren gefl. Besichtigung.

Sowohl in Auswahl als auch Geschmacksrichtung u. Preiswürdigkeit bei allererstklassigen Fabrikaten **konkurrenzlos billig.**

Besichtigung ohne Kauzwang.

Aenderungen werden unter Aufsicht erstklassig ausgeführt.

Ganz besonders erwähnen möchte ich, daß auch von jetzt ab die hier habenden Original Pariser Kollektions-Modelle der **Galleries Lafayette Paris**, deren ständige Vertretung ich habe, direkt abgegeben werden :: :: ::

E. Neu Nachfl.,

Inh.: S. Michel-Bösen
Kaiserstrasse 74.

Badischer Kunstverein

Die Ausstellungsräume bleiben Freitag, den 6. Dezember und Samstag, den 7. Dezember ds. Js. geschlossen.

Der Vorstand.

Ski-Klub Schwarzwald

Ortsgruppe Karlsruhe-Badener Höhe.



Einladung.

Donnerstag, den 5. Dezember 1912, abends 8 1/2 Uhr, findet im Lokal der „Bier Jahreszeiten“ ein Lichtbildvortrag des Herrn Winterhochmeister u. Sportsmann E. J. Luther über: **„Ski-Sport und Ski-Touristik“** statt, wozu wir unsere Mitglieder, die Mitglieder des Schwarzwaldvereins, des Norddeutschen Ski-Klubs und des Karlsruher Eislaufvereins, freundlichst einladen mit der Bitte um recht zahlreiches Erscheinen. **Ski Heil! Der Vorstand.**

Fortschrittliche Volkspartei Karlsruhe.

Beschlossene Mitglieder = Versammlung

am Donnerstag, den 5. Dezember, abends 8 1/2 Uhr, im Saal der Alten Brauerei Hammer, Waldhornstraße: Fortsetzung der Aussprache über die **zukünftige städtische Verkehrspolitik.** Zahlreiches Erscheinen dringend geboten! **Der Vorstand.**

Achtung! Achtung! Studierende!

Am Donnerstag, den 5. Dezember, abends 8 1/2 Uhr, spricht Herr Dipl.-Ing. Böttcher aus Darmstadt im Restaurant Moninger, Concordia-Saal über:

„Der Student und die soziale Frage“.

Wir laden alle Herren Studierenden und Sonstige hierzu ganz ergebenst ein. B40413

Bund der techn. ind. Beamten
Ortsgruppe Karlsruhe.

Goldene Ketten

für Herren und Damen
Armbänder, Colliers, Taschenuhren, Ringe empfiehlt 19528
Christ. Fränkle, Goldschmied,
Karlsruhe, Passage.

Wandsprüche,

Gegenstände u. Werkzeuge für Hauskünstler aller Art, Brennapparate, Malmaschinen, Malvorlagen, Malbücher. — Vorzeichnete Gegenstände für Landtage und Nagelarbeit. — Spanwaren.

gebrannt u. prima bemalt, passend als Weihnachts-geschenk, für Hochzeit und für alle Gelegenheiten. **Brätiger Zimmermud. Massenwahl. Eigenes Atelier, daher billigste Preise!**

E. Kirchenbauer, Passage 9/11

Mittag- u. Abendlich, sehr gut, 340529 Steinstr. 27, p. 1. Etage.

Gebrauchte kleine Käffer
15-50 Lit. Inhalt, sofort billig zu kaufen gesucht. Offerten unt. Nr. 19595 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.



Mein Lager in

Krawatten

ist zum

Weihnachts-Verkauf

besonders reichhaltig sortiert.

Sie finden bei mir nicht nur hochfeine Qualitäten und hochaparte Neuheiten, sondern Sie finden auch reiche Auswahl in geschmackvollen billigen Krawatten.

Ein Versuch wird Sie befriedigen.

Rud. Hugo Dietrich

Kaiserstraße 179 a, Ecke Herrenstraße.

Versteigerung von Hotel- und Wirtschaftsgegenständen

Freitag, den 6. Dezbr., 1/3 Uhr, lasse ich **Reisingstraße 33, im Hof,** im Auftrage versteigern:
1 Kasse National, Wons, ca. 250 Porzellan-Suppeneller, Kasse Keller, Pfeffermühle, Weinmischer, Bier- u. Eisgäher, Knudebeingläser, Wurtpfanner, Kaffee-Apparat Schwabenland, Fleisch- u. Fischplatten, Kofateller, Pfeffer- und Salzboien, Aufhänge, vollst. Betten, Spiegel, Silber, Luster, für Restaurant passende, Petroleum-Lampe und Stuhlampen, Uhren u. Garde-robenkabinen.
wogu Kaufliebhaber höf. einladet **H. Sonntag, Kommissionär.**

Große Puppen-Versteigerung.

Donnerstag, den 5. Dezember, vormittags 9 Uhr und nachmittags 2 Uhr, werden im Auktionslokal **Jähringerstraße 29** gegen bar versteigert:
Große und kleine Lederpuppen sowie Lederzettel, große und kleine gekleidete Gießerpuppen, Puppenköpfe und Bären.
Liebhaber ladet höflichst ein
J. Wischmann, Auktionator.
Telephon 2965.

Bei **Kopfschmerz** **Aspirin** ärztlich bevorzugt.
Unübertroffen in seiner sicheren u. milden Wirkung. In allen Apotheken.

Kleidermacherin empfiehlt sich im Anfertigen von Kleidern, Kostümen u. Mänteln in und außer dem Hause. 340530
Zu erf. Winterstr. 41, im Laden. 19531

Diwans

20 Stück, gutgearb. von 35, 40 u. 45 M. an. (keine Fabrikware). 10% Extra-Rabatt b. Weihnachten. Nur im Polstermöbelhaus **K. Ohler,** Schönestraße 25. 340589, 2.1

Großvater-

Stühle, mit u. ohne Einrichtung, Kautschuk, Triumphe- und Kutschstühle, Klavierstühle, sowie sonstige zu Weihnachten-Geschenken passende, Kleinstmöbel empfiehlt sehr billig 19570

Jul. Weinheimer
Karlsruhe, Kaiserstr. 81/83

1 Erdöl-Lampelampe, 2 Fenster-ritze, 2 Delbrückbilder, Feld-Heber, Oefenbohrer, Schirm-Hander, 2 Anhäng-Katernchen, Kleiderrechen, 1 Buch. Die Frau als Hausarztin! sind bill. zu verk. 340525 Auktionsstr. 2. II. rechts.

Die Aussichten des Petroleummonopols.

(Information unserer Berliner Redaktion.)

Berlin, 4. Dez. Obwohl die Fraktionen des Reichstags über den Petroleum-Monopol-Entwurf sich noch nicht schlüssig gemacht haben, kann man doch auf Grund von Umfragen feststellen, daß der Monopolplan in dieser Form allenthalb als verfehlt bezeichnet wird und daher schwerlich an Genehmigung durch den Reichstag zu rechnen haben wird. Die deutsch-amerikanische Petroleumgesellschaft, die den Standard Oil Trust in Deutschland vertritt, hat die Zwischenzeit nützlich, um auch in Abgeordnetenkreisen und, wie es scheint, mit Erfolg, Stimmung gegen den Regierungsentwurf zu machen. Die Klaffe, die durch die Vorbereitung des Monopolplans in die deutsche Bankwelt gerissen worden ist, konnte nicht nur nicht zugebeugt werden, sondern hat sich sogar erweitert, indem die abseits stehenden Banken (Weichroder, Distontgesellschaft, Dresdener Bank und Schaaffhausen'scher Bankverein) mit der deutsch-amerikanischen Petroleumgesellschaft in nähere geschäftliche Verbindung getreten sind. Demgemäß würde die Gruppe der Deutschen Bank, wenn sie mit der Organisation und Leitung der Betriebsgesellschaft beauftragt würde, auf erhebliche Schwierigkeiten bei diesem Bankkonzern stoßen, der durch die Erdölgesellschaft und andere Unternehmungen an dem Petroleumgeschäft ebenfalls bedeutend interessiert ist.

Im Reichstage würde man es wohl als die glücklichste Lösung bezeichnen, wenn es gelänge, die Betriebsgesellschaft aus Personen zusammenzusetzen, die weder dem einen noch dem anderen Bankentzweig angehören und auch an ausländischen Petroleum-Unternehmungen nicht beteiligt sind. Es hat sich denn auch schon der Deutsche Reichsmittelstandsverband zur Übernahme der Verwaltung des Petroleumhandelsmonopols gemeldet und sich anheißig gemacht, die zur Übernahme erforderlichen 60 Millionen Mark ebenso sicher aufzubringen, wie irgend ein Bankentzweig. Nach dem Entwurf und seiner Begründung sollten ja überhaupt 60 Millionen Mark unter das Publikum gebracht werden, während 10 Millionen als Namensaktien für die Banken (mit einem fünffachen Stimmrecht) bei der Reichsbank deponiert werden sollten. Es kann keinem Zweifel unterliegen, daß dieser oder ein anderer Verband von Kaufleuten finanziell und wirtschaftlich das Beste leisten könnte, wie eine Bank oder Bankengemeinschaft. Vielleicht fänden sich darin noch mehr Petroleumfachverständige, als in dem Beamtentkreis der Banken. Jedenfalls würde eine solche unabhängige Betriebsgesellschaft eine größere Bürgschaft für die Wahrung des allgemeinen Interesses bieten können, als eine Bankengemeinschaft, die auch auf das Interesse ihrer Aktionäre Rücksicht zu nehmen hat.

Die Befürchtung, daß Sanierungszwecke die Triebkraft für den Monopolgedanken (nicht für die Regierung) gebildet haben, ist bisher nicht ganz zerstreut worden. In Amerika soll die Refining Co., die als Lieferant für uns in Betracht genommen ist, so sanierungsbedürftig sein, wie die deutsche Petroleumverkaufsgesellschaft. In parlamentarischen Kreisen will man wissen, daß die Standard Oil Co. dem Reichsfinanzamt einen Vertrag angeboten habe, Deutschland auf 10 Jahre zu einem festen Preis mit Petroleum zu versorgen. So gering man nun auch die Menschenfreundlichkeit der Standard Oil Co. zu veranschlagen hat, so meint man doch, daß es ratsam sein könnte, das Anerbieten nicht ohne weiteres abzulehnen.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 4. Dezember.

L. Karlsruher Jugendbildungsverein. Einen unterhaltenden und belehrenden Vortrag veranstaltete der Jugendbildungsverein gestern abend im kleinen Festsaal für die seiner Obhut anvertrauten Schüler und Schülerinnen der städt. Knaben- und Mädchenfortbildungsschule. Herr Hauptmann Schmidt, Lehrer am Kadettenhaus dahier, der den Vortragsabend nach Vervollkommen der Jugendfürsorge tätiges Interesse entgegenbringt, hatte es übernommen, die Zuhörer im Geiste und im Bilde auf einer Reise nach Südeuropa und längs der englischen Küste mitzuführen und ihnen all die herrlichen Meeres-, Landschafts- und Städtebilder zu zeigen, die das Auge des empfänglichen Beschauers dort entzücken müssen. Von Bremerhaven ging die Reise mit dem Riesenschneidendampfer „Kaiser Wilhelm II.“, der auf der Fahrt eingehend besichtigt wurde, an Follstone, Hastings und dem englischen Kriegshafen Portsmouth vorbei nach Southampton und der Insel Wight, die wegen ihrer südländischen Vegetation und ihres regen Bades Lebens besondere Aufmerksamkeit erregte, aber vielgestaltigen malerischen, von den Seemannern aber gefürchteten Küste weiter bis Plymouth und Falmouth. Der Redner verstand es, in seinem Vortrage nicht nur die landschaftlichen und klimatischen Vorzüge der britischen Südküste in ansprechender Weise zu schildern, sondern auch geschichtliche Denkwürdigkeiten, die dieses Küstenland in erheblichem Maße aufzuweisen hat, eindrucksvoll ins Licht zu rufen. Daß dabei der tapfere Admiral Nelson keine untergeordnete Rolle gespielt hat, ist selbstverständlich. Bewunderung erregte u. a. auch das hervorragend schön gelegene und architektonisch interessante fest der englischen Nation gehörige Schloß der verstorbenen Königin Viktoria in Comes, in dem unsere allverehrte Großherzogin Luise als eine ihrer nahen Verwandten oft und gerne gewohnt hat. In schlichten Worten gedachte der Redner bei dieser Gelegenheit — fast an ihrem 75. Geburtstag — des unermüdbaren, aufopfernden Wirkens dieser edlen Frau im Dienste der Nächstenliebe und des Wohltuns. Reicher Beifall belohnte Herrn Hauptmann Schmidt für seine genauen, instruktiven Darbietungen. Die vorzüglich kolorierten Lichtbilder wurden von Herrn Photographen Hugel meisterhaft vorgeführt. Ein erhebliches Verdienst um das Gelingen des Abends hat sich der Sängerkor des „Silberbunds“ erworben, der durch den wirkungsvollen Vortrag einiger Chöre unter der

Leitung des Herrn Sekretärs Müller um das Ganze einen würdigen Rahmen schuf.

Der Kontoristinnenverein ehem. Schülerinnen der Handelsschule „Merkur“ Karlsruhe veranstaltete am Sonntag Abend im kleinen Festsaal eine Wohltätigkeitsaufführung zu Gunsten der städtischen Ferienkolonie. Es wäre den idealen Bemühungen und dem guten Zweck der Veranstaltung ein besserer Besuch wohl zu wünschen gewesen. Die Artillerietruppe Nr. 50 unter der Leitung des Herrn Obermusikmeisters Schotte eröffnete den Abend mit der Ouvertüre zu „Figaros Hochzeit“. Die klüßigen, melodischen Mozart'schen Weisen wurden mit exakter Klarheit und Gehör gebracht. Ein von Herrn Handelslehrer Silber verfaßter Dialog „Armut und Wohlthätigkeit“ war durch den Vortrag und die Darstellung der Vorstandsleute Frau Lint und Frau Weisel von guter Wirkung. Unter geschickter Leitung des jungen Karlsruher Komponisten Otto A. Berner wurden die Damenchor „Mein Vaterland“ von Fünfgeld, und Tanzliedchen von Thiede von der Gesangsabteilung des Kontoristinnenvereins klugvoll vorgetragen. Als Solistin ließ Frau Eise Ettlinger ihre gut ausgebildete Sopranstimme hören. Sie sang Etliedchen „Der Spielmann“ und später noch Nieder von Brahms und E. D. Albert. Reicher Beifall lohnte ihren sympathischen Gesang und die jugendliche Konzertsängerin sah sich zur Dreingabe eines schelmischen Zigeunerliedes gezwungen. Herr Karl Stehlin führte die Klavierbegleitung der Lieder in feinsinniger Weise durch. Als guter Solist auf der Klarinette erwies sich Herr O. Schulz. Auch seine schwierige Darbietung wurde durch lebhaften Beifall ausgezeichnet. Frau Kunze und Frau Immedörfer boten durch Gesang und Spiel Gutes in dem Duett „Die Kirchen“. Herr Otto A. Berner spielte mit Energie und Verständnis die Meditation von Massenet aus der Oper „Thais“. Zwei von Genanntem frei bearbeitete Stücke reichten sich als nächste Nummer an. Ein von Frau Herion inszenierter und von den Damen des Vereins fein aufgeführter Reigen mit Gesang schloß sich in der Folge an und fand reichen Beifall. Den Abschluß des gelungenen und gut gelungenen Abends bildete der Militär-Marsch von L. Schubert.

Das 35. Schuljahr der Großh. Baugewerkschule hat am 4. November 1912 mit der Eröffnung des Winter-Semesters 1912/13 begonnen. Die Anmeldungen neuer Schüler waren im Vergleich mit den zwei letzten Semestern zahlreicher. 12 Bewerber der 4 technischen Abteilungen, welche die nötigen Vorkenntnisse nicht hatten oder den erforderlichen Ausweis über eine zweijährige praktische Berufstätigkeit nicht beibringen konnten, wurden zurückgewiesen. 11 Bewerber bestanden die Aufnahmeprüfung nicht. Nach stattgehabter Prüfung wurde die Aufnahme der Neueintretenden mit der Zahl 130 (Vorjahr 112) abgeschlossen und der Unterricht am 8. November mit 446 Schülern gegen 447 im Vorjahr begonnen. Von den genannten 446 Schülern gehören 376 (Vorjahr 368) dem Großherzogtum Baden an; die übrigen 70 Nichtbadener stammen hauptsächlich ihres Geburtsortes aus folgenden Staaten: 8 aus Preußen, 8 aus Bayern (darunter 6 aus der Rheinpfalz), 35 (Vorjahr 42) aus Württemberg, 2 aus Hessen, 7 aus Elsaß-Lothringen, je einer aus Mecklenburg-Schwerin, Lippe-Deimold und Helgoland, 5 aus der Schweiz, einer aus Oesterreich und einer aus Amerika. Außer dem Direktor wirken an der Anstalt 51 Lehrkräfte; dazu kommen ein Verwaltungsekretär und zwei Kanzleischreiber; ein Elektromechaniker, ein Hausmeister, drei Diener und ein Heizer. Die Frequenz der einzelnen Abteilungen ist folgende: 1. hochbautechnische Abteilung 230 (Vorjahr 248), 2. baupol. und tiefbautechnische Abteilung 62 (Vorjahr 68), 3. maschinenbautechnische Abteilung 62 (Vorjahr 47), 4. elektrotechnische Abteilung 12 (Vorjahr 18), 5. Abteilung zur Heranbildung der Gewerbelehrer 80 (Vorjahr 76). Vor dem Eintritt in die Anstalt haben die derzeitigen Baugewerkschüler nachstehende Schulen besucht: Gymnasien bzw. Realgymnasien 38 (Vorjahr 34), Real- u. Oberrealschulen 89 (Vorjahr 76), Seminarien 21 (Vorjahr 25), Technische Schulen und Gewerbeschulen 288 (Vorjahr 312), davon gewerbliche Fortbildungsschulen 41 (Vorjahr 38). Den Berechtigungschein zum Einjährig-Freiwilligen-Dienst besitzen 116 (Vorjahr 95) Schüler, darunter 2 Schüler mit dem sogenannten Künstler-Einjährigenschein. Die Gefellensprüfung haben abgelegt: 1. in der hochbautechnischen Abteilung 130 (Vorjahr 122), 2. in der baupol. und tiefbautechnischen Abteilung 9 (Vorjahr 7) mit Einfluß je eines Schülers mit Meisterprüfung und Bahnmeisterprüfung, 3. in der maschinenbautechnischen Abteilung 32 (Vorjahr 22), 4. in der elektrotechnischen Abteilung 4 (Vorjahr 12). Die 376 badischen Landesangehörigen verteilen sich auf die 11 Kreise bzw. 53 Amtsbezirke, von denen die 2 Amtsbezirke Meßkirch und St. Blasien nicht vertreten sind. Betrachtet man die Besucher der Anstalt nach ihren Bekenntnissen, so ergibt sich, daß 283 der evangelischen, 210 der katholischen, 2 der altkatholischen Konfession und einer einem sonstigen Bekenntnis angehören. An Berufsarten sind vertreten: Maurer 172 (Vorjahr 197), Zimmerleute 38 (Vorjahr 41), Steinbauer 15, Zementreuer 2, Schreiner 4, Gipser 1, Maschinenschlosser 56 (Vorjahr 41), Bau- und Maschinenschlosser 7, Elektrotechniker 12 (Vorjahr 18), Lehrer 21 (Vorjahr 25) und weiter 89 Besucher der Gewerbelehrer-Abteilung Ferner waren tätig: im Bahnbau 34, im Wasserbau 4, im Straßenbau 2, im Wasser- und Straßenbau 8, im Bahn- und Kanalbau 3, im Straßen- und Bahnbau 8.

Wettbewerb für Photographien, veranstaltet vom Bund deutscher Verkehrsvereine (e. V.). Der Verkehrsverein teilt uns mit: Zur Erlangung guter Photographien schreibt der „Bund deutscher Verkehrsvereine“ einen Wettbewerb aus. Es wird damit bezweckt, den Berufs- und Liebhaber-Photographen Anregung zur Herstellung künstlerischer und charakteristischer photographischer Bilder zu geben und brauchbares Bildmaterial für die Tätigkeit des Bundes und der ihm angeschlossenen Verkehrsverbände, Verkehrsvereine und Verwaltungszweige zu beschaffen. Die Bildschmuck für Aufträge oder zu sonstigen Zwecken im Interesse des deutschen Verkehrs zu erhalten. Eine Wanderausstellung soll das Ergebnis in verschiedenen Städten weiteren Kreisen zugänglich machen. Es wäre zu wünschen, daß sich auch die hiesigen Photographen an dem Wettbewerb beteiligen würden, da es auch hier, wie der Verkehrsverein schon manchmal erfahren mußte, an einer größeren Auswahl neuerer künstlerisch hervorragender photographischer Ansichten der Stadt mangelt.

Nahrungsmittelkontrolle. Im Laufe des Monats November wurden 3451 Rationen Milch kontrolliert und hierbei 61 Proben erhoben und an die Großh. Lebensmittelprüfungsstation abgeliefert, welche 2 als gewässert, 3 als entrahmt, 4 als fettarm bzw. als geringwertig und 6 wegen Verunreinigung mit Stallmist beanstandete. Weiter wurden folgende Lebensmittelproben erhoben und zur Prüfung abgeliefert: Butter 30, Back- und Konditoreiwaren 24, Eier 3, Butter 3, Wein 1, Gewürze 4, Nudeln 4, Sonig 4, Kaffee 2, Essig 2, Aprikosen 1. Es wurden beanstandet: 3 Butterproben, weil sie Stärkemehl enthielten, 1 Essigprobe, in welcher Essiggähen ent-

halten waren, 2 Eierproben, weil sie der bezeichneten Qualität nicht entsprachen, 2 Eierproben, die verdorben und ungenießbar waren, 4 Speiseeisbänder gelangten zur Anzeige wegen Verfehlungen gegen das Margarinegesetz. Die Kontrolle der Wochenmärkte gab zu Beanstandungen keinen Anlaß.

Festgenommen wurden: ein hiesiger Schlosser, ein Kellner aus Alf, ein Kaufmann aus Blauenloos und ein Reisender aus Mosbach, die dringend verdächtig sind, in einer Wirtshaus in der Kronenstraße einen Feuertisch das Portemonnaie mit einigen Mark gestohlen zu haben; ein lediger Gipser aus Mannheim, den die dortige Staatsanwaltschaft wegen Einbruchsdiebstahls verfolgt, und ein lediger 32 Jahre alter Reisender aus Pösching, welcher dringend verdächtig ist, gestern abend in der Kaiserpassage eine Ledertasche geplündert zu haben.

Telegraphische Kursberichte

Table with multiple columns listing financial data for various locations including Frankfurt, Berlin, and London, with sub-sections for 'Telegraphische Kursberichte' and 'Schmerzhaftes Zahnen'.

Schmerzhaftes Zahnen. Ohne Beschwerden brechen gerade, kräftige Säbinder durch, und die Wundränder der Mutter bleibt ungeschädigt, wenn man den Säbinder nur richtig Zeit Scotts Emulsion gibt, die aus bestem Rostol (Norwegen) besteht und mit mineralischen Salzen befeuchtet, äußerst schmackhaft und durchaus leicht verdaulich ist.

Scotts Emulsion advertisement featuring an image of a man carrying a large fish on his back and the text 'Scotts Emulsion'.

Wichtigste Mitteilungen. Haushaltungsschule in St. Stephan. In der, eine Stunde oberhalb Zweiflingen, dem bekannten Winterportplatz an der Linie Zweiflingen-Weil, in prächtiger sonniger und aussehender Lage gelegene Haushaltungsschule in St. Stephan beginnt am 5. Januar ein bis Ende März dauernder Haushaltungskurs, in dem die Teilnehmer Gelegenheit finden werden, sich bestmöglich im Kochen und in der praktischen Haushaltung auszubilden; außerdem werden folgende Handarbeiten, Nähen und Plätzen; an theoretischen Fächern umfasst der Kurs, Gesundheitslehre und Krankenpflege, Lebensmittellehre, Buchführung, Hausrecht. Wenn auch auf ferne Ausbildung gehalten wird, so bleibt doch nicht außer Acht, daß die Kurse auch der Kräftigung der Gesundheit dienen sollen.

Large advertisement for 'Die Finder' (The Finders) featuring the Krügerol-Münzen (Krügerol-Cash) and Krügerol-Katarrh-Bonbons (Krügerol-Catarrh Bonbons) with a large graphic of the product.

Orient-Teppiche!

Direkter persönlicher Einkauf
unter Benützung der günstigsten Konjunkturen.
Billigster Verkauf.

Für den Weihnachts-Bedarf

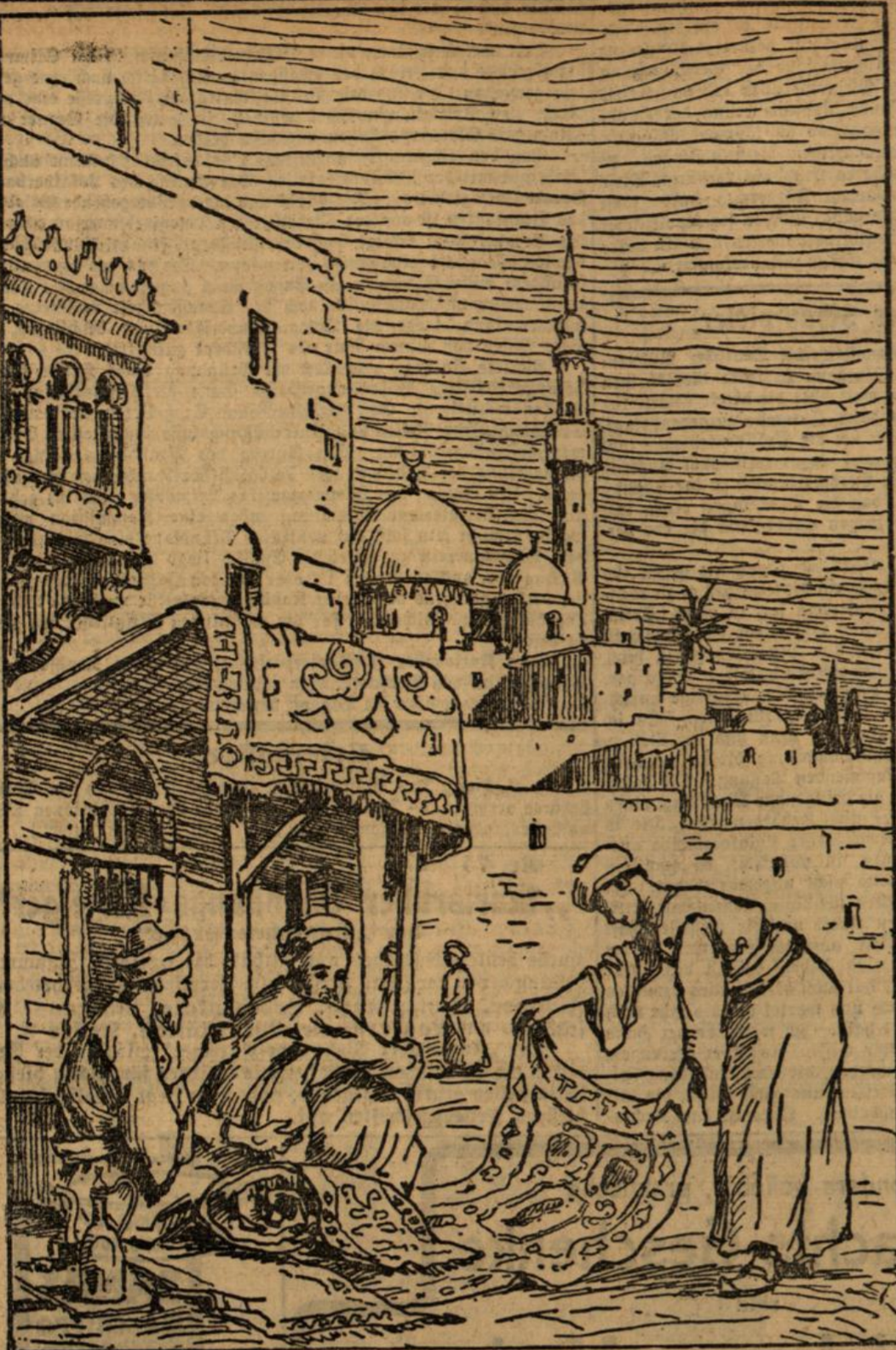
ein sehr grosses Sortiment in
allen Grössen und Preislagen zu

bedeutend herabgesetzten Preisen

Günstigste Gelegenheit für Beschaffung
schöner u. billiger Weihnachts-Geschenke.

Dreyfuss & Siegel

Grossherzogliche Hoflieferanten. 19231.2.1



August Kühling american dentist
Kaiserstr. 215, Telefon 1718.

Plombieren erkrankter Zähne, Zahnziehen etc. nach schmerzlosester Methode. 15405*

Zahnersatz mit u. ohne Gaumenplatte, garantiert für ladelosen Sitz, Haltbarkeit und naturgetreues Aussehen. Schönendste Behandlung nervös. u. ängstl. Patienten. Langjähr. Praxis.

Morgen Donnerstag
Versteigerungs-Fortsetzung
von
Haushaltungsgegenständen etc.
vormittags 9 und nachmittags 2 Uhr
Markgrafenstrasse 25 (Eingang Aronenstrasse).
19219.2.2 **G. Guggenheim, Auktionator.**

FLÜGEL PIANINOS
von
Rud. Ibach Sohn
Schiedmayer & Söhne
(Stammfirma)
Uebel & Lechleiter
Förster, Leipzig
empfiehlt 18146.3.1
der Alleinvertrater für Karlsruhe und Umgebung
J. KUNZ
Karlsruhe, Karl-Friedrichstrasse 21.

Pelzhüte! Phantasie Muffe!
Anfertigung in jeder gewünschten Art.
Pelze und andere Zutaten werden gerne verwendet.
Geschwister Gutmann
Waldstrasse 26 und 37.

Erstl. Kostentaxen kostenlos
unsere Broschüre
Erfinder
Bues & Co., Inh. F. Rothammel,
Patent- und Ingenieurbüro.
Frankfurt a. M. 4, Pariser Hof.
Tel. Amt 1 9395.

Chice Damen-
Kostüme von Mk. 15.— an
Paletots " 3.90 "
Kostümröcke " 2.90 "
Blusen " 0.95 "
Unterröcke " 1.80 "
Wilhelmstrasse 34, 1 Tr.
Keine Ladenbelegen. 17811

Vorteilhafte
Bezugsquelle
in 18758*
Malkasten
Malkastensilien
FARBENFABRIK
A. SCHNEIDER
Waldstr. 15, beim Colosseum.

Steyn- und
Wolldecken
2.2 kaufen Sie billigst 19462
Zirkel 13, part.

Gerösteter Kaffee!
Karlsbader-Mischung
das Pfund Mk. 1.80
stets frisch 14599

V. Markle
Teleph. 175. Karlsruhe
Kaiserstrasse 160
zu verkaufen: 1 Sinderliff mit 2
wie neu. 240181
Gülden, Kaiserallee 72 I.

Hervorragende
festgeschenke
Neue Christoterpe 1913. Herausgegeben von Prof.
Bartels und Prof. Kögel. Geb. 4 M.
H. Oeler, Zweifimmen. Novellen und Skizzen.
2. Auflage. Geschenkb. 3 M.
H. Schab, Im Amt. 2. vermehrte Aufl. Geschenkb. 5 M.
Dora Schlatter, Am Bach. 2. vermehrte Auflage.
Geb. 3,20 M.
Richard Mühlmann Verlag, Halle a. S., Postfach 140.

Damen = Wäsche:
Hemden
Nachthemden 17402.4.4
Beinkleider etc.
fertig und auf Bestellung, empfiehlt billigst
Otto Fischer (vorm. J. Stüber)
Telephon 270 Größt. Hoflieferant Kaiserstrasse 130
Karlsruhe.
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.
An den 4 Sonntagen vor Weihnachten ist mein Geschäft
von 11 bis 6 Uhr geöffnet.

Anzeigen jeder Art finden die weiteste Verbreitung
durch die „Badische Presse“.
Wo kaufen Sie
bei **H. Bieler**
beste und erste **Karlsruher Puppenklinik**,
Kaiserstr. 223, zwischen
Hauptpost u. Kaiserdenkmal. 18527
Rabattmarken auf Alles!

Hosenträger
anerkannt gut und billig
in reicher Auswahl
empfiehlt
Otto Rübenacker,
Erbprinzenstrasse 34
10.5 im „Weiden Pica“.

Bucherer
2.2 empfiehlt 19588
Baum-Nüsse
Rfd. 30. Rfd. 85.
Erdnüsse
Rfd. 40.
Orangen
St. 6. Dkd. 65.
Feigen
Rfd. 25. Rfd. 70.
Murgtälcher-
Birnschnitz
Rfd. 35. Rfd. 95.
gutes
Badwert
Rfd. 80. Rfd. 150
Bucherer
in sämtlichen
Zitiaten.
Johannisbeer-Sröcke
4 u. 5 jährige, träftige, gesunde
Pflanzen sind billig abzugeben.
Sumboldstrasse 17, L. G.

Eine schwierige Gesetzgebungsarbeit.

(Von unserer Berliner Redaktion.)

□ Berlin, 4. Dez. Entwurf eines Gesetzes zur Änderung der §§ 74, 75 und des § 76 Absatz 1 des Handelsgesetzbuches — das ist der amtliche Titel der eben dem Reichstage zugegangenen Regierungsvorlage zur Einschränkung der Konkurrenzklause im Kaufmannsleben. Die beigegebene lange Begründung unterrichtet auch den außerhalb des Kaufmannslebens stehenden Zeitgenossen eingehend über die Schwierigkeit dieses neuen sozialpolitischen Eingriffs in die bestehenden Zustände.

Zum Schutze der Handlungsgehilfen gegen unbillige Konkurrenzklausein hatte seither schon das Handelsgesetzbuch in den §§ 74 und 75 einige wichtige Vorschriften enthalten. Nach § 74 ist eine Vereinbarung zwischen dem Prinzipal und dem Handlungsgehilfen, durch welche dieser für die Zeit nach der Beendigung des Dienstverhältnisses in seiner gewerblichen Tätigkeit beschränkt wird, für den Gehilfen nur insofern verbindlich, als die Beschränkung nach Zeit, Ort und Gegenstand nicht die Grenzen überschreitet, durch die eine unbillige Erschwerung des Fortkommens des Gehilfen ausgeschlossen wird. Die Beschränkung kann nicht auf einen Zeitraum von mehr als drei Jahren von der Beendigung des Dienstverhältnisses an erstreckt werden. Ferner ist die Vereinbarung nichtig, wenn der Gehilfe zur Zeit des Abschlusses minderjährig ist. Im § 75 ist außerdem die Wirksamkeit der Konkurrenzklausein für solche Fälle an besondere Voraussetzungen gebunden, in denen die Beendigung des Dienstverhältnisses auf den Prinzipal zurückzuführen ist. Endlich wird bestimmt, daß der Gehilfe, wenn er für den Fall der Verletzung des Konkurrenzverbots eine Strafe versprochen hat, nur zur Zahlung der Strafe verpflichtet ist, dagegen nicht auf Erfüllung oder Ersatz eines weiteren Schadens belangt werden kann. Daneben bleibt die Vorschrift des § 343 des Bürgerlichen Gesetzbuches anwendbar, derzufolge der Richter befugt ist, eine verwirkte Strafe, wenn sie übermäßig hoch ist, durch Urteil auf einen angemessenen Betrag herabzusetzen. Für Handlungslehrlinge gelten nach § 76 des Handelsgesetzbuches die gleichen Vorschriften wie für Handlungsgehilfen. Tatsächlich wird bei den Lehrlingen die Konkurrenzklausein in der Regel ungültig sein, weil der Lehrling zur Zeit des Abschlusses der Vereinbarung in den weitaus meisten Fällen minderjährig ist.

Wie die amtliche Begründung der Regierungsvorlage sagt, haben diese seither schon gültigen gesetzlichen Vorschriften aber die Kaufleute nicht von der Vereinbarung „sehr umfassender und drückender Konkurrenzbeschränkungen“ abgehalten. Vielmehr wird, wie durch die Entscheidungen der Gerichte bestätigt wird, von der Konkurrenzklausein auch gegenwärtig vielfach ein Gebrauch gemacht, der erheblich über das Maß der berechtigten Interessen des Prinzipals hinausgeht und den Gehilfen unbegründete Beschränkungen in ihrer Erwerbstätigkeit auferlegt. Die Konkurrenzklausein dient tatsächlich nicht nur als Schutz gegen eine unlautere Bewertung von Kenntnissen und Beziehungen, die sich der Gehilfe in dem Betriebe des Prinzipals erworben hat, sondern sie wird zu einer Beschränkung und Unterdrückung des freien Wettbewerbes überhaupt benutzt. Der eigentliche Zweck ist vielfach nur der, den Konkurrenten durch die Konkurrenzklausein die Möglichkeit zu nehmen, gut ausgebildete Hilfskräfte für sein Geschäft zu finden. Die Handlungsgehilfen weisen namentlich auch darauf hin, daß die übermäßigen Konkurrenzklausein einen Druck auf die Geschäftsverhältnisse ausüben. Ist auch das Bestreben der Kaufleute, sich gegen die Konkurrenz zu schützen, an sich berechtigt, so muß es doch Bedenken erwecken, wenn dieses Bestreben in der angegebenen Weise auf Kosten des Gehilfen verfolgt wird.

Aus diesen Sätzen der amtlichen Begründung ist schon ohne weiteres ersichtlich, wie schwierig eine befriedigende Regelung der Angelegenheit bei den widersprechenden Interessen der Prinzipale und der Gehilfen sein muß. Es konnte deshalb nach jahrelangen Vorbereitungen jetzt nur ein Kompromißwerk geschlossen werden, ein Gesetzentwurf, der weder die Prinzipale noch die Gehilfen voll befriedigt und deshalb noch scharfen Angriffen der öffentlichen Kritik ausgesetzt sein wird. Die Fälle gesetzlich festzulegen, in denen eine Konkurrenzklausein zulässig oder unzulässig sein soll, ist nach Ansicht der Reichsregierung eine Aufgabe, die überhaupt nicht befriedigend zu lösen ist. Die Merkmale, die das Gesetz hierfür aufstellen kann, sind entweder so unbestimmt und dehnbar, daß sie den Beteiligten keine sicheren Anhaltspunkte bieten oder sie wirken so mechanisch, daß auf die Verhältnisse des einzelnen Falles keinerlei Rücksicht genommen wird. Der Entwurf wählt deshalb eine Regelung, die die Prinzipale von selbst dazu führt, ein Konkurrenzverbot nur in solchen Fällen zu vereinbaren, in denen ein wirklich erhebliches und schutzbedürftiges Interesse dafür vorliegt.

Die Reformvorschlüsse beruhen im wesentlichen auf dem Grundsatz der sogenannten bezahlten Karenz, wonach der Prinzipal dem Gehilfen für die Beschränkungen, die er ihm durch die Konkurrenzklausein auferlegt, eine besondere Entschädigung während der Dauer jener Beschränkungen gewähren muß. Wenn der Gehilfe zufolge des Anstellungsvertrages noch nach der Beendigung des Dienstverhältnisses zu einer ihn erheblich beschwerenden Leistung in Gestalt des Unterlassens der Ausübung gewisser Arten seiner gewerblichen Tätigkeit verpflichtet bleibt, so soll dieser Leistung auch eine Gegenleistung des Prinzipals gegenüberstehen. Die Entschädigung soll sich für das erste Jahr mindestens auf ein Viertel der von dem Gehilfen zuletzt bezogenen vertragsmäßigen Leistungen belaufen. Für das zweite Jahr ist eine Erhöhung auf ein Drittel und für das dritte Jahr auf den vollen Betrag dieser Leistungen vorgesehen.

In diesem Hauptpunkte der Neuregelung brechen sich naturgemäß die Willen der Erregung in den betroffenen Prinzipale- und Gehilfenkreisen am stärksten. Die Arbeitgeber sträuben sich gegen hohe Entschädigungen, während die Gehilfen, soweit sie ihren grundsätzlichen Widerspruch gegen jede Konkurrenzklausein aufgeben, volle Welterzahlung des Gehalts oder doch mindestens Umkehrung der hier vorgeschlagenen Entschädigungsskala fordern. Vor allem wünschen die Gehilfen aber Befreiung aller minderbezahlten Angestellten von dem Druck der Konkurrenzklausein. Da nach österreichischem Gesetz alle weniger als 4000 Kronen beziehenden Gehilfen und Gehilfinnen frei vom Karenzwange bleiben müssen, so soll im vorliegenden Gesetzentwurf eine untere Gehaltsgrenze von 3000 Mark eingeführt werden, unterhalb deren die Konkurrenzklausein ihre Gültigkeit verliert.

Auch die sogenannte „Kleine Konkurrenzklausein“ ist heiß von beiden Parteien umstritten. Wenn nämlich dem Gehilfen durch die Vereinbarung nur für die Dauer eines Jahres und nur für den Umkreis von zwei Kilometern von dem seitherigen Geschäftsraum Beschränkungen auferlegt werden oder wenn die dem Gehilfen zustehenden vertragsmäßigen Leistungen den Betrag von achttausend Mark für das Jahr übersteigen, dann soll die Konkurrenzklausein auch ohne Entschädigungspflicht des Prinzipals Gültigkeit haben. Den Prinzipalen, namentlich im Kleinhandel und in mittleren und kleinen Städten geht der Umkreis noch nicht weit genug; sie möchten ihn bei erfolgreicher Selbständigmachung des ausgetretenen Gehilfen auf das ganze Stadtgebiet (bei Städten bis zu 100 000 Einwohner) ausdehnen, im übrigen aber auf 3 Km. Demgegenüber erklären die Angestellten diese Auflage für eine schwere Behinderung ihres Fortkommens, für eine unetragliche Personalschwere, für einen schlimmen Rückfall in Jämmerlei.

Viele andere Bestimmungen der Regierungsvorlage bieten außerdem noch beiden Parteien Anlaß zu heftiger Kritik. Und diese Kritik wird in den nächsten Wochen und Monaten noch bedeutend

anschwellen. Hier und da sind aber auch bereits Organisationsvertreter von Prinzipale- und Angestelltenverbänden zusammengetreten, um sich auf einer gezielten Mittellinie zu einigen. Im Reichstag selbst hatte am vorigen Samstag eine derartige Konferenz in Gegenwart liberaler Abgeordneter Grundzüge der Bestätigung ausgearbeitet. Man hofft auf diesem Wege die allzu radikale Kritik zum Schweigen zu bringen, die drohende Radikalisierung der Handlungsgehilfen und Kleinhändler hinterhalten zu können und dem Reichstag eine Basis für seine demnächstigen Verhandlungen zu bieten, die ein beiden Teilen annehmbares Ergebnis verbürgt. Diese Einigungsbestrebungen verdienen umso mehr Förderung, als sonst die Gefahr vorliegt, daß nach dem Vorgang anderer sozialpolitischer Gesetzgebungsarbeiten schließlich ein gänzlich verändertes und ein beide Teile noch viel weniger befriedigendes Gesetz zustandekommt.

Das Parlament der Schauspieler.

S. & H. Berlin, 4. Dez. Die Genossenschaft Deutscher Bühnengehöriger tritt heute hier im Künstlerhaus zu ihrer diesjährigen Delegiertenversammlung zusammen, der man weit über die direkt beteiligten Kreise der Schauspieler diesmal besonderes Interesse entgegenbringt. Soll doch in erster Linie der Streit, der um die Präsidentenfrage tobt und die deutsche Schauspielwelt in zwei Lager teilt, zum Austrag gebracht werden. Was bisher über die Vorbereitungen zu der Tagung bekannt geworden ist, läßt erkennen, daß die Beratungen einen möglichst noch fürmerischen Charakter tragen werden als die des vergangenen Jahres.

Der Präsident Hermann Rissen wehrt sich gegen die gegen ihn erhobenen Angriffe, die im wesentlichen darin gipfeln, daß er zu rechtshaberisch und selbstherrlich in seinem Auftreten sei, in einer „Erklärung“ im „Neuen Weg“, dem offiziellen Organ der Genossenschaft. Die Erklärung besagt: „Die Treuhänder und Beherren gegen mich, an denen sich nun auch fünf Zentralausschußmitglieder beteiligen, gehen jetzt soweit, daß ich nicht mehr geahndet bin, berartige unrichtige und entstellende Verdächtigungen länger hinzunehmen. Da ich hier nicht auf jeden einzelnen Fall eingehen kann und der Ort zu sprechen nach wie vor die Delegiertenversammlung bleibt, verweise ich auf meine Erklärungen in dieser kommenden Tagung. Bis dahin aber richte ich an alle Genossenschaftler die dringendste Mahnung, einen Mann nicht zu verurteilen, solange er nicht gehört wurde. Die in den bereits vorliegenden Anträgen verschiedener Lokalverbände ausgesprochene Tendenz, mich zu beseitigen, ist ungerecht, da man ein Wort der Aufklärung von meiner Seite nicht abgewartet hat. Ist das der Dank dafür, daß ich mich in allen für die Genossenschaft kritischen Augenblicken mit meiner ganzen Kraft vor die Genossenschaft gestellt habe? Ich bleibe nicht am Amt, aber ich stehe treu zu der Sache, um derenentwillen ich von Euch zum Führer bestellt bin. Nur die Treue zur Sache der Genossenschaft hat mich bisher alles erdulden lassen. Macht diesem Treiben ein Ende und wartet ab, bis Ihr mich in der Delegiertenversammlung gehört habt. Ich werde an der Hand von Belägen alle Vorwürfe zu entkräften wissen, muß aber verlangen, daß unbefangene Delegierte einsehend werden, die nach Anhörung beider Teile nach ihrer Ueberzeugung urteilen, und nicht solche, die mit dem fertigen Urteil in der Tasche erscheinen. Oder ist das Rechts-

bewußtsein der deutschen Schauspieler schon soweit durch Verbeugung getrübt, daß sie mit dem Patriarchen rufen: Tut nichts, der Jude wird verbannt.“

Seit dem Erscheinen dieser Selbstverteidigung ist die Stimmung der Freunde und Feinde des Präsidenten womöglich noch eine gereiztere geworden. Es sind dem Präsidenten in der Fachpresse eine ganze Reihe von Artikeln gewidmet worden, in denen die Gegner nicht gerade mit Glacéhandschuhen angefaßt werden.

Von den eingelaufenen Anträgen beschäftigt sich denn auch die Mehrzahl mit der Präsidentenfrage. Der Antrag des Lokalverbandes Dresden besagt hierzu: „Die Wahl und die vorübergehende Besetzung des Präsidenten ist von der Mehrheit der Delegiertenversammlung in der Voraussetzung erfolgt, daß der Präsident, finanziell unabhängig, der Genossenschaft seine ganze Zeit widme. Da nun der gegenwärtige Präsident wider Erwarten ein Engagement angenommen hat und dadurch weder unabhängig ist, noch der Genossenschaft voll seine Zeit widmen kann, möge die Delegiertenversammlung beschließen, daß Herr Rissen von seinem Amt als Präsident zurücktrete.“

Weitere Anträge bezwecken die Gründung eines Heims für erholungsbedürftige Bühnengehörige sowie die Organisation einer Stellenvermittlung. Der Bezirksverband Groß-Berlin beantragt, die Gründung einer Reise- und Unterstützungsstelle sowie einer Engagementslosen-Versicherung. Ein Antrag des Präsidiums bringt eine Neuordnung der Bestimmungen bezüglich der Funktionen des Ehrenrates. Ein Antrag des Kammermusikvereins (Berlin) geht dahin, die Delegiertenversammlung möge eine Kommission wählen, welche bemüht sein soll, auf neutraler Grundlage eine Einigung mit dem Bühnenverein zu erzielen. Endlich liegt der Tagung noch ein Antrag vor, analog der im Oktober vorigen Jahres geschaffenen und sich bisher glänzend bewährten Komitezentrale für weibliche Bühnengehörige eine solche auch für die männlichen Mitglieder ins Leben zu rufen.

Vom Karlsruher Hoftheaterpersonal wird Herr Regisseur Otto Kienischer an den Verhandlungen teilnehmen. Wir werden über die Tagung berichten.

Briefkasten.

K. A. hier. Das Postentgelt ist ohne Erlaubnis der Postbehörde verboten. — Deutschland kann wohl über 3 Millionen Mann aufstellen, genaue Zahlen können wir nicht angeben. (602.)

№ 75 des

„Karlsruher Wohnungs-Anzeiger“ der „Badischen Presse“

wurde heute ausgegeben und enthält die neueste Zusammenstellung der in der „Bad. Presse“ zum Vermieten ausgeschriebenen Zimmer, Wohnungen, Ladenlokale, Bureaus, Geschäftsräume, Werkstätten, Keller u.

Der „Karlsruher Wohnungs-Anzeiger“ wird in der Expedition der „Badischen Presse“, sowie in ihren sämtlichen hiesigen Filialstellen gratis abgegeben; außerdem liegt derselbe in allen hiesigen Feinschmuckgeschäften auf.

Besonders beliebte, praktische
Weihnachts-Geschenke
sind
Pelz-Teppiche u. Vorlagen.

Wir haben darin ein vollständiges separates Verkaufs-Magazin, welches in übersichtlicher Weise, eine ganz „unerreicht enorme Auswahl“ enthält. Es kommen nur ausgesucht beste vollwertige Exemplare zum Verkauf. Trotzdem, in Folge der Gross-Abschlüsse „denkbar billigste Preise“.

Echt englisch	Angora-	Chines. Ziegen-	Pelz-
Chinesisch	Vorlagen	Fantasie- und	Vorlagen
Norwegisch		Zierform-	

Spezielle Schreibtisch-Pelz-Vorlagen mit u. ohne Fussia:che

Echte Eisbären, braune Bären, Grisslibären, Ziger, Leoparden, Panther, Wölfe etc.	Jagdmuffen Pelz- Fusstaschen Fahr- u. Liege- Fussäcke	Chinesische Ziegen-Felle weiss — grau — schwarz und alle Tier-Farben. Jede Größe. Nachgenäht und gut gefüllt.
---	---	---

Chaiselongues- Pelz-Decken	Auto- Pelzdecken	Kinderwagen- Pelz-Decken	Wagen- u. Schlitten- Pelz-Decken
-------------------------------	---------------------	-----------------------------	-------------------------------------

Beachten Sie die interessante große Spezial-Ausstellung Fenster V. ::

Gross-Kürschnerie
Wilh. Zeumer
Karlsruhe — Kaiserstrasse 125/127.

Nur in SANAS noch
Backe, brau' u. Koch!

SANAS
Geschirre
sind die besten!
Wormische Sanas
angebraut.
Garantie für jed. Stück.

SONDRA
Bereit mit
Gross-Mark

Rein-Aluminium-Koch-
Back- u. Bratgeschirre
Beste Aluminium-
Küchen-Geschirre!

SANAS SELBSTKOCHER
Neuester, solidester
bescher, billigster
Koch-Back- &
Brat-Apparat
Bellino & Cie., Emallier-,
Stanz- und Metall-Werke,
Grenzhausen.

Verkauft durch Gemälde der Haus-
Küchengeräte- & Eisenbranche
werden Bezugsquellen
nachgewiesen von
Bellino & Cie., Emallier-,
Stanz- und Metall-Werke,
Grenzhausen.

Bureau-Möbel
Diplomatisch-rechtliche
Bünte in allen Arten
Aktenschränke
Kassenschränke
Schreibtische 19671
u. f. w. u. f. w.
äußerst billig und preiswert.
Kaiserstr. 81/83.

Damen
finden jederzeit liebevolle Aufnahme
und angenehmen Aufenthalt unter
strengster Discretion. Vorzügliche
Verpflegung bei zivilen Preisen.
Privat-Einrichtungen beim Frau H.
Lauer 1. o. d. Staatsmeiballe.
Herrl. Lage, Bad Dürbheim (Rhein-
pflalz), gesunde Verluft, La Refer-
enzen. Prospekt gratis. B39006
Lebuchen für Weihnachten
billig verkauft.
B40648
Echsenstraße 10, 2. Stod.

Kind wird von best. Familie
auf dem Lande (Nähe
Karlsruhe) in gewissenhafte Pfl-
genommen. Offert. unt. Nr. 8391a
an die Exped. der „Bad. Presse“.

Aus dem Karlsruher Konzertleben.

Karlsruhe, 4. Dezember. # Im Polstischischen Verein konzertierte gestern Abend vor ge-ebenem Publikum Herr Kapellmeister Hermann Nütke aus Nürnberg...

56. Stiftungsfestkonzert des Instrumentalvereins Karlsruhe.

Karlsruhe, 4. Dez. Der Instrumental-Verein Karlsruhe veranstaltete gestern Abend im Saale des Museums aus Anlaß der 56. Stiftungsfest ein Festkonzert...

Das Vereinsorchester, welches nun 62 Ausübende umfaßt, leitete den Abend mit der Ouvertüre zu Ferrabras von Franz Schubert ein. Schon bei der Wiedergabe dieser ersten Programmnummer konnte man mit Freude konstatieren...

Auch mit der Herbeiziehung der Solisten hatte die Leitung des Instrumentalvereins einen guten Griff getan. In einer Konzert-Vier von Mozart für Sopran, obligate Violine und Orchester konnten die Damen Frischmuth und Maier...

So nahm das Konzert einen in allen Teilen wohlgeklungenen Verlauf, auf den die Vereinsleitung mit Stolz zurückblicken kann. Die Zahl der Freunde und Gönner des Instrumentalvereins dürfte sich nach dem gestrigen Abend vermehrt haben.

Sport-Nachrichten.

Karlsruhe, 4. Dez. Auf dem Sportplatz am Weisherwald trafen sich am letzten Sonntag die beiden Lokalgegner Beierthemer Fußballverein und Frantonia Karlsruhe. Die Beierthemer Mannschaft erzielte einen Sieg von 6:1 Toren über Frantonia...

Karlsruhe, 3. Dez. Lokalis Sport-Magazin Heft 8 ist rechtzeitig auf dem Weihnachts-Büchermarkt erschienen und wird für seine zahlreichen Freunde guter Sportliteratur eine willkommene Gabe bilden. Preis 80 Pfg.

Vom Wintersport.

Karlsruhe, 4. Dez. Unter dem Einflusse eines barometrischen Maximums ist in der verfloßenen Nacht Aufklaren und Frost eingetreten. In der Rheinebene fiel die Temperatur bis 2 Grad unter den Gefrierpunkt...

Sicht von pulvoriger Beschaffenheit ist; außerdem bildete sich Rauch...

Hundst, 4. Dez. (Privat.) Schneehöhe 50 Zentimeter, obere Lage pulvrig, 6 Grad Kälte, Stibahn sehr gut bis Wiedenfels.

Untermarkt-Hornisgrunde, 4. Dez. (Privat.) Schneehöhe 60 bis 70 Zentimeter, Neuschnee pulvrig, Alt Schnee hart gefroren, 7 Grad Kälte, Rauchreif, klar, Sonnenschein, Stibahn ausgezeichnelt bis 700 Meter.

Mühlstein, 4. Dez. (Privat.) 6 Grad Kälte, Schneehöhe 65 Zentimeter, darunter zirka 15 Zentimeter pulvoriger Neuschnee, hellerer Himmel, Reif, sehr gute Stibahn bis oberhalb Seebach, Radelbahn in guter Verfassung.

Felberg, 4. Dez. (Privat.) Schneehöhe durchschnittlich 85 Zentimeter, stellenweise ein Meter, 8 Grad Kälte, klar, Alpenausicht, Ostwind, St- und Schlittenbahn vorzüglich bis Titisee.

Wetterbericht des Zentralbure. f. Meteorologie u. Hydrographie vom 4. Dezember 1912.

Während die gestern über dem Ostseegebiet gelegene Depression abgezogen ist, hat sich der hohe Druck ganz auf das Festland verlegt und weist einen Kern über Süddeutschland auf; hier hat es aufgekurt und leichter Frost ist eingetreten...

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

Table with 6 columns: Dezember, Barometer, Thermometer, Abol. Feuchte, Feuchtigkeit, Wind, Himmel. Rows for 3. Nachts 9.11, 4. Morgs. 7.11, 4. Mitt. 2.11.

Höchste Temperatur am 3. Dez.: 5 Grad; niedrigste in der darauffolgenden Nacht - 2,5 Grad. Niederschlagsmenge am 4. Dez., 7.26 Uhr früh: 1.0 Millimeter.

Telegraphische Schiffsnachrichten.

Mitgeteilt d. Generalvertr. Fr. Kern, Karlsruhe. Karlsruher Nachrichten: Norddeutscher Lloyd. Angelommen: am Dienstag: „Wyneric“ in Rio de Janeiro...

Ludwig Bertsch HOFJUWELIER - Karlsruhe - Kaiserstraße 165. Brillant-Ringe Perlen-Colliers Brillant-Schmuck. Hervorragendes Silberlager. Silberne Tafelgeräte. Feine Kristalle mit Silberbeschlag.

Beleuchtungskörper in grösster Auswahl, für Gas, Elektrisch, Petroleum u. Spiritus empfiehlt Jos. Meess Grohh. Hoflieferant (Ferd. Prinz Nachfolger) Erbprinzenstrasse 29.

Siwa-Thee feine Spezial-Mischungen sorgfältigst ausgewählter chines. u. indischer Thees Siwa-Ceylon-Tea u. Sirdari-India-Tea in engl. Originalpackung importiert u. gepackt von der Siwa Thee-Import-Gesellschaft Bauer-Münzer & Co. Stuttgart und London die neuen Lieblings-Sorten der Theekenner.

Ungeziefer jeder Art beseitigt mit überraschendem Erfolg unter weitgehendster Garantie und billigster Berechnung die Deutsche Versicherung gegen Ungeziefer Tel. 2340 Anton Springer Tel. 1428 Markgrafstr. 52. Ettlingerstr. 51. Größtes und leistungsfähigstes Unternehmen dieser Art in Deutschland.

Was fehlt in Ihrer Wohnung? Ein hübsches Bild! aus der Kunsthandlung Geschwister Moos Kaiserstr. 96. Telefon 1924.

Herren u. Damen können sich um ihr Bild durch Vermittlung einer Frau verheiraten. Anonym kostenlos. 35763.27.21. Verehelichungs-Nachweis Mannheim. Mittelstr. 37. Offertenblatt MARIAGE Leipzig. Grösste Verbreitung Heirat. Probe-Nr. gratis. Bäcker. Große Brot-Kundenschaft. Wagen Pferd abgegeben. Offerten unter Nr. 240288 an die Expedition der Bad. Presse erb. 3.3.

Saalbesitzer! Verein (80-100 R.) sucht für Fastnacht-Samstag freundl. Saal. Offert. unt. Nr. 240557 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. ? Qui daria lecciones ? Offerten unter Nr. 240509 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbolen.

Locken natürlich, haltbar u. hübsch, erzielt Dr. Kuhns Sadulin. 40 Jahre Erfahrung. Als Wasser 1.-0.50, als Pomade 1.50, 1.-0.50. Franz Kubn, Kronen-Barf., Nürnberg. Hier: Internat. Apoth. Kaiserstr. 80. S. Nieler, Barf., Kaiserstraße 223.

Verloren wurde Dienstag Abend vom Hirtel durch die Herrenstraße, Karlsruh. bis zur Ritterstraße ein Portemonnaie mit Inhalt. Der ehrl. Finder wird gebeten, dasselbe gegen Belohnung abzugeben. 240520. Georg-Friedrichstr. 25, 4. Et.

Gesucht: Eleg. Herrenrad, freil., Rücktrittsbremse, wenig gefahren, Preisangabe. Off. unt. Nr. 240528 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. Billiger liegender Holländer gebraucht. 11jähr. Kind gesucht. Offert. hauptpostl. unt. „Holländer.“ 240223. Eierne, nach links ansteigende gerade Treppe, mit linksgegendem Antritt und Austrittsbreite, 2,86 m lg., horizontal gemessen, 65 cm breit, mit 18 T. 11, für eine Stockhöhe von 3,40 m zu verkaufen bei Alb. Beck, Karlsruh, Poststraße 7. 8 497.22

Eine interessante Abend-Unterhaltung für Jung u. Alt bietet Dr. Reuse's Schüler-Globus in Verbindung mit jeder Lampe, die auf dem Tische steht. Die Lampe vertritt dann die Sonne, der Globus die Erde, und mit Hilfe der dem Globus beigefügten Anleitung... Bestellen Sie bei Wilh. Schubert, Brauerei, Freiburg i. B. Ein willkommenes Hilfsmittel für Schule u. Haus. Nicht auswendig lernen, sondern begreifen soll das Kind all das Wissenswerte, was sich auf Erde und Weltall bezieht...

Beim Großh. Landesgewerbeamt ist eine Hilfsdienerstelle baldigst zu besetzen. Als Bewerber kommen nur jüngere, kräftige und gesunde Arbeiter in Betracht, welche in einem Zweige der mechanischen Industrie (Schlosserei, Elektromechanik und dergl.) gründlich ausgebildet und längere Zeit tätig gewesen, sowie möglichst einige Kenntnisse in der Elektrotechnik besitzen.

Bärenzwinger Donnerstag, den 12. Dezember, abends 8 Uhr: Ball im Eintrachtsaal. Einzelungsliste im Zwinger bis einchl. 8. Dez. Ausgabe der Karten 10. und 11. Dezbr., abends 7 bis 9 Uhr. 19567

Wer etwas zu kaufen sucht, etwas zu verkaufen hat, eine Stelle sucht, eine Stelle zu vergeben hat, etwas zu mieten sucht, etwas zu vermieten hat inseriert am erfolgreichsten und billigsten in der Badischen Presse Expedition: Gde. Lammerstraße und Birkel.

Cliches für Zeitschriften, Kataloge, Inserate in bester Ausführung prompt - billig. Geschwister Moos Kaiserstr. 96. Telefon 1924.

Von der Jagd im Dezember.

Karlsruhe, 4. Dezember.

v.W. Die Jagd im Dezember steht im Zeichen der Treiberflapper. Meberall werden Treiberjagden angelegt, und der leidende Teil sind die Hasen — die Revierbesitzer aber auch mitunter, denn die Löhne für die Treiber mehr sind bei den teuren Zeiten nicht niedrig. Fallen dann noch freundlich geladene Gäste als gute Schützen aus, so stehen oft die hohen Untofsen, die bei in Bewegung gesetzte Apparat nun einmal verflucht, durch die nicht im Verhältnis zur Strecke und dem aus ihr resultierenden Erlös. Nur Gänse, Wilder, Rebhühner, Wachteln und schottische Moorhühner haben geleglich Schonzeit, alles andere Wild darf gestreckt werden, nur achte man bei Beginn der Treiberjagd darauf, was der Jagdleiter zu schonen bittet. Kann ich mir doch kaum eine größere Rücksichtslosigkeit vorstellen, als die, daß der Jagdgast der liebenswürdig geküßerten Bitte zum Trotz, eine Kreatur niederknallt, die der gütige Gastgeber ausdrücklich zu schonen bat. Ist genug komischer Vorfälle da. Es empfiehlt sich, die ausgenommenen Wildarten schon auf den Jagdeinladungskarten mit der eventuell zu zahlenden Buße anzugeben. Auf einer Notwidjagd sah ich einmal einen Herrn, der einen Spießer mitten aus dem flüchtigen Rudel heraus zur Strecke brachte, und für diesen Meisterschuss 100 Mark bezahlte, weil Hirsche nur vom Ider aufwärts abzuschießen waren. Das war schmerzlich aber gerecht. Aufpassen heißt es! Aber auch mit der Schußwaffe vorsichtig umgehen. Die Vorschriften für das Verhalten der Schützen auf Treiberjagden, die den neuzeitlichen Jagdscheinen angehängt sind, sollte jeder Jäger auswendig wissen. Wie nun der Gast Rücksicht auf seinen Nächsten zu nehmen hat und sich durch sicheres Schießen gegen den Revierbesitzer dankbar erweisen soll, so hat auch letzterer durch eine wohlüberdachte Leitung der Jagd dafür zu sorgen, daß seine Gäste zufriedengestellt werden. Stundenlanges Stehen auf „ausgefallenem“ Posten ist ebensowenig ein Spaß, wie ein mühsames, dabei erfolgloses Stolpern über gestorenen oder aufgelaufenen Sturzader, weil die Treiber sozusagen „gegen den Strich“ angelegt sind. Auf die Richtung, wie man treibt, kommt es vor allem an. Alles Wild ist ortsfundig, so weiß es, daß sich da und dort ein See, Wasserlauf oder eine geschlossene Dorfgrenze befindet, stellt man an solchen Hindernissen die Schützen auf, so läuft kein Hase an, aber auch die Windrichtung ist zu berücksichtigen, ferner noch die Gewohnheit des Wildes, das einer ihm zulagenden Direktion stets folgt, während es entgegengesetzt getrieben, zurück durch die Treiberlinie flüchtet. Als Jagdwetter ist helles Frostwetter am geeignetsten, dann laufen die Hasen gut, liegt an solchen Tagen noch eine „Neue“, so ist das Jagen eine Lust. Als Schrotnummer gilt Nr. 3 im Felde als die geeignetste. Das Schießen in den Trieb hinein sollte nur mit aller Vorsicht, namentlich bei hartem Frost, geschehen. Lieber lasse man die Hasen erst die Schützenlinie passieren und stelle sie dann erst auf den Kopf. In der Bahn liegen gelassene Gewehre sollen stets entladen sein, ein Unfall auf einem Hundebureau im vorigen Jahr beweist, daß diese Warnung ernst gemeint.

Karlsruher Strafkammer.

Δ Karlsruhe, 3. Dez. Sitzung der Strafkammer II. Vorsitzender: Landgerichtsdirektor Dier. Vertreter der Gr. Staatsanwaltschaft: Staatsanwalt Dr. Hafner. Die heutige Sitzung der Strafkammer wurde mit der unter Ausschluß der Öffentlichkeit durchgeführten Verhandlung der Anklage gegen den Goldarbeiter August Peter Theis aus Oberstein wegen Sittlichkeitsverbrechens aufgenommen. Der Angeklagte hatte sich nach der Anklage zu Pforzheim in einer Wohnung des Hauses Westliche Karl-Friedrichstraße 35 an einem nicht mehr festzustellenden Tage des Monats August und am 17. Oktober gegen den § 176 Ziff. 3 R.-St.-G.-B. vergangen. Theis erklärte bei seiner heutigen Einvernahme, daß

er sich an nichts erinnern könne. Er gab wohl zu, daß er wiederholt in der in Frage kommenden Wohnung gewesen sei, ob aber etwas strafbares vorgefallen, wisse er nicht. Durch die Beweisaufnahme wurde aber das Gedächtnis des Angeklagten insoweit aufgefrischt, daß er sich wenigstens zu einem teilweisen Geständnis herbeiliess. Im übrigen ergab das Verhandlungsergebnis die volle Schuld des Theis. Das Gericht erkannte auf 1 Jahr Gefängnis, abzüglich 6 Wochen Untersuchungshaft.

Ein nächtlicher Diebstahl bildete Gegenstand der Anklage gegen den 17 Jahre alten Tagelöhner Emil Heinrich Moser aus Ipringen. Ihm wurde zur Last gelegt, daß er in der Nacht vom 31. August zum 1. September mittelst einer Leiter zu Ipringen in den Speicher eines Hauses der Hauptstraße einstieg und in den von den Goldarbeitern Johannes Klotz und Gustav Hirschmann benützten Schlafraum schlief, wo er aus den Hosentaschen des Hirschmann den Geldbetrag von 1 Mark entwendete. Der Angeklagte leugnete die Tat und behauptete trotz der Aussage des Klotz, der aufgewacht war und als Zeuge mit voller Bestimmtheit angab, daß er den Moser gesehen und ihn darüber zu Rede gestellt habe, was er nachts 3/4 Uhr in ihrem Zimmer tue, daß er nicht in das Speicherrzimmer eingestiegen sei. Moser suchte auch einen Alibibeweis anzutreten. Er machte geltend, daß er sehr häufig dem Bader Strobel in Ipringen nachts beim Baden helfe. Dies sei auch in der Nacht vom 31. August auf 1. September der Fall gewesen. Er habe sich deshalb die ganze Nacht in der Badstube aufgehalten. Strobel bestätigte dies auch, aber mit der Einschränkung, daß er in der Zeit von 1/2 bis 3 Uhr geschlafen habe. Was Moser in diesem Zeitraum gemacht, vermochte er nicht anzugeben. Für den Angeklagten war es eine Kleinigkeit, in dieser halben Stunde in das nicht fern gelegene Haus zu gelangen, in welchem Klotz und Hirschmann schliefen, und wieder nach der Bäderei zurückzukehren. Der Angeklagte ist wegen eines auf ganz ähnliche Weise verübten Diebstahls diesen Sommer mit 3 Monaten Gefängnis bestraft worden. Die Strafe wurde ihm jedoch auf Wohlverhalten bis 1. September 1915 gestundet. Dieser Vergünstigung geht er nun verlustig, da das Gericht keinen Zweifel an der Schuld hatte und ihn zu 6 Monaten Gefängnis, abzüglich 3 Wochen Untersuchungshaft, verurteilte.

Vom Schöffengericht Pforzheim erhielten am 2. Oktober wegen Körperverletzung der Witt Karl Weis aus Althengstett eine Woche Gefängnis und der Kellner Friedrich Kornmüller aus Ruppurr 2 Wochen Gefängnis. Von den Angeklagten wurde gegen dieses Urteil Berufung eingelegt, die der Gerichtshof als unbegründet zurückwies.

Gegen den aus der Untersuchungshaft vorgeführten 21 Jahre alten Kaufmann Adolf Weismann aus Wien war eine Anklage wegen Urkundenfälschung, versuchten Betrugs, Unterschlagung und Diebstahls erhoben. Der Angeklagte kam Anfangs Januar nach Pforzheim. Er fand bei dem Abzahlungs-geschäft Fingerhut Anstellung als Provisionsreisender gegen Vergütung von Provisionen in Höhe von 10 % und 15 %. Am 5. Mai fälschte Weismann zwei Bestellhefte über Aufträge in Höhe von 46 Mk. und 10 Mk., um sich dadurch ihm nicht zustehende Provisionen zu sichern. Er hatte dann weiter den Geldbetrag von 8 Mk., den er aus dem Verkeufe von zwei Untertröden für Fingerhut vereinnahmt, unterschlagen und für sich verwendet. Ende Mai kam Fingerhut hinter die Unredlichkeiten seines Reisenden und entließ ihn daraufhin. Weismann hielt sich dann noch zwei Tage in Pforzheim auf. In dieser Zeit entwendete er seiner Logisgeberin, der Frau Großmann,

Schlachthofgasse 4, aus einem Schranke zwei Stücke Stoff im Werte von 30 Mk., die er nachher in Worms verkaufte. Das Gericht erkannte gegen den noch nicht vorbestraften Angeklagten auf 3 Monate Gefängnis, abzüglich 6 Wochen Untersuchungshaft.

Vielfach vorbestraft ist der 24 Jahre alte Buchdrucker Karl Friedrich Bögele aus Säckingen. Seine letzte Freiheitsstrafe hatte er am 16. Juli d. Js. verbüßt. Bald darauf, am 10. August, beging er in Stuttgart eine Unterschlagung. Einige Tage später tauchte er in Baden auf, wo er einen Betrag verübte. Von Baden wandte sich der Angeklagte nach Freiburg, dort führte er am 26. August einen Diebstahl aus. Für diese Straftaten erhielt Bögele in Baden 3 Wochen Gefängnis, von der Strafkammer Freiburg 1 Jahr 1 Woche Gefängnis und 5 Jahre Ehrverlust und vom Schöffengericht Stuttgart 6 Wochen Gefängnis. Inzwischen ergab sich, daß Bögele in der Zeit vom 11. bis 13. August zu Dillweihenstein bei dem Wirte Böttinger sich Kost und Wohnung erschwindelte und dadurch den genannten Wirt um 4.85 Mk. schädigte. Er teilte während er bei Böttinger wohnte, das Zimmer mit dem Goldarbeiter Koch. Diesen veranlaßte er durch die unwahre Angabe, er erhalte in aller nächster Zeit von seiner Mutter 30 Mk. geschickt, ihm 3 Mk. zu leihen, und dem Koch entwendete er, als er am 13. August aus Dillweihenstein verschwand, einen Anzug im Werte von 50 Mk., den er in Pforzheim für 8 Mk. versetzte. Unter Einrechnung der in Baden, Freiburg und Stuttgart ergangenen Urteile sprach das Gericht, abzüglich einer Woche Untersuchungshaft, eine Gesamtstrafe von 2 Jahren Gefängnis und 3 Jahren Ehrverlust aus.

Eine Strafe von 4 Monaten Gefängnis, abzüglich 1 Monat Untersuchungshaft, wurde dem Installateur Josef Kapp aus Pforzheim von dem gleichen Gerichte zubüßert, vor dem er heute wiederum stand. Der Angeklagte betrieb längere Zeit in Pforzheim das Aufbrechen der Geldbehälter von Gasautomaten als Spezialität. Dafür bekam er die angeführte Strafe. Nun hat sich seit Kapp diese Strafe abfüßt noch ein weiterer Fall ergeben, in welchem der Angeklagte einen Gasautomaten erbaute und aus demselben 12 Mk. entwendete. Es geschah dies am 30. Juli im Hause Lindenstraße 65 zu Pforzheim. Gegen den Angeklagten wurde unter Einrechnung der früheren Strafe auf eine Gesamtstrafe von 5 Monaten Gefängnis, abzüglich 1 Monat Untersuchungshaft, und der seit 24. September verbüßten Straftat erkannt.

Aus der Mühle bei Nöttingen stahl der Müller Karl Ludwig Pfiermann aus Wörth a. Rh. eine fogen. Spurplanne mit Zapfen im Werte von 10 Mk. Er wollte dieselbe verkaufen, kam aber nicht dazu, da der Diebstahl bald nach der Tat entdeckt und ihm die Beute abgenommen wurde. Der Angeklagte erhielt wegen Diebstahls im Rückfall, unter Anrechnung von 5 Wochen Untersuchungshaft, 4 Monate Gefängnis.

Die Berufung des vom Schöffengericht Pforzheim wegen Ruhestörung zu 3 Tagen Haft verurteilten Maurers Karl Jakob Meß aus Bretten wurde als unbegründet verworfen.

Geschäftliche Mitteilungen.

Caruso's Gesangs- und Musikschule hat aufs neue bewiesen, daß nicht nur die Stimme dieses Königs aller Sänger unverändert schön geblieben ist, sondern daß ihre Vorträge durch das Gramophon durch die Naturtreue den gleichen Kunstgenuss bietet, wie der persönliche Vortrag des Künstlers selbst. Wer Caruso nicht selbst hören konnte, sei auf die Vorführung der Aufnahmen in den offiziellen Verkaufsstellen der Deutschen Gramophon-Aktiengesellschaft, Berlin S. 42, Ritterstraße 35, aufmerksam gemacht. 7359a

Total-Ausverkauf

wegen Aufgabe unserer Filiale Kaiserstr. 179a Ecke Herrenstraße.

- Damenhüte, speziell garnierte Frauenhüte u. Toques, Velourshüte, la. la. Ware, in allen Farben Federn u. Pleureusen, passende Weihnachtsgeschenke Blumen, Schleier und Hutnadeln

zu beispiellos billigen Preisen.

B. & H. Baer Kaiserstr. 179a, Ecke Herrenstr.

Modes. 19580

NB. Unser Hauptgeschäft Kaiserstr. 233 bringt nach wie vor die letzten Neuheiten in garnierten Damenhüten, Ballblumen, Schleiern etc.

Erste Mannheimer Versicherung geg. Ungeziefer gegründet 1900. Inhaber: Eberhard Meyer, Ingegnieurierter Kammerjäger, Karlsruhe, Kaiserstr. 93, part. — Telefon 2977 (Anruf u. a. u. r. n. er). Sertigung jeglicher Art Ungeziefer unter weitgehendster Garantie. 5262a

Mundharmonika Ziehharmonika echte Knittlinger Instrumente, nur la. Qualitäten. 18969 Fritz Müller, Musikalienhandlung, Pianos, Karlsruhe, Kaiserstr., Ecke Waldstrasse und Kaiser-Passage. Telefon 1988. Rabatmarken. Stimmen und Reparieren aller Instrumente.

Kaufe fortwährend getr. Herren- u. Damenkleider, Schuhe, Weiszeug, Möbel, sowie ganze Haushaltungen. Habe sehr gute Preise. Komme ins Haus. Sal. Gutmann, Bähringerstr. 23.

Schöne Augen erhält man nur durch Divine Rosée (Augen-Badewasser). Wunderbar wirksam. Kräftigt u. erfrischt die Augen, macht sie anmutig u. ausdrucksvoll. Aertzl. empfohlen. Preis p. Flasche 3.50 Mk., ohne Augenwanne 3.00 Mk. Zu haben: Internationale Apotheke Kaiserstrasse 80. Engros und Detail.

Bouillon-Frauenob Würfel 100 St. 2.50, 200 St. 5 Mk. fr. Nachh. 10 goldene Medaillen. B37374.16.9 Versandh. Alemannia, Offenburg.

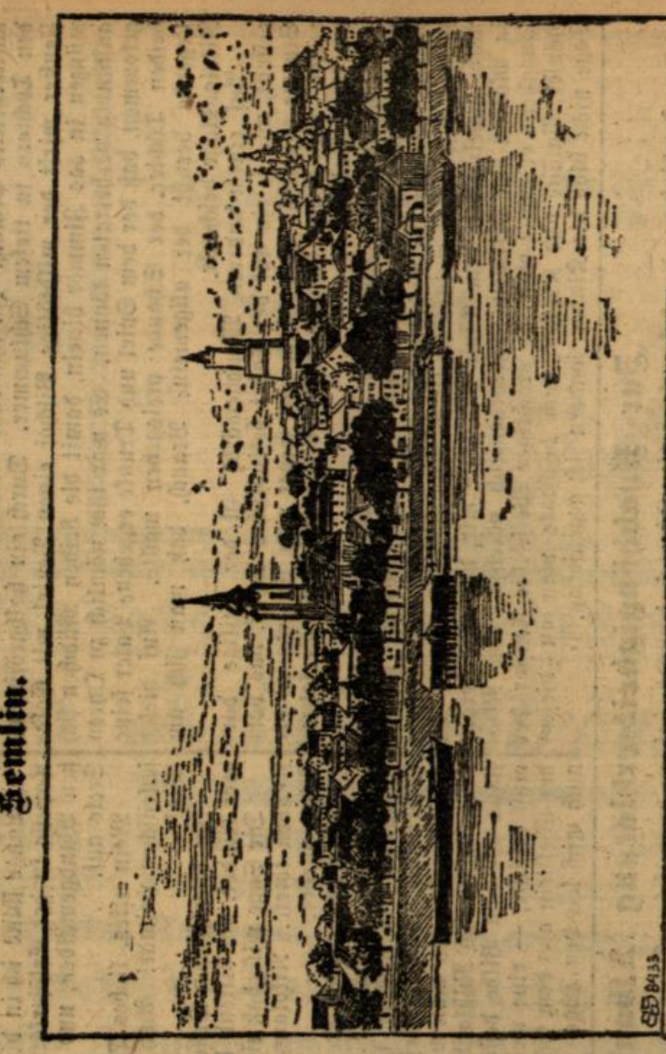
Für Erfinder! Patente, Gebrauchsmuster u. Warenzeichen im In- und Ausland, fachm. Beratung, Auskünfte und Ingenieurbesuch kostenlos durch 7431a Patentbureau H. Haller, Pforzheim, Telefon 205. Diplomierter Hebamme Frau Vulliamy 28, rue du Rhône, Genf nimmt zu jeder Zeit Wöchnerinnen auf. Jeden Tag Sprechstunden. Gute und verschwiegene Behandlung. Diskrete Entbindung. 6664

Hasen- u. Rebhelle werden zu den höchsten Tagespreisen angekauft. D. T. Ferner, Scheffelstraße 64. Telefon 1439.

Jaeger's Woll-Unterkleidung ist die älteste und bewährteste. Alleinige Fabrikanten: W. Benger Söhne, Stuttgart. Grosser Preis Internationale Hygiene Ausstellung Dresden Man achte auf die Fabrikmarke mit Überschrift: W. Benger Söhne, 2197a Unterschrift: Prof. Dr. G. Jaeger. Niederlage bei: Leopold Kölsch, Karlsruhe, Kaiserstr. 211.

Zahnschmerzen?? selbst die wahnsinnigsten beseitigt sofort! BLASSCOLIN in die Ohren. Zahnweh verloren! 16349 Erfolg garantiert. Greift die Zähne nicht an, wie die meisten bisherigen oft wertlosen Mittel, welche dabei noch einen ekbhaften Geschmack verursachen. — Flasche mit Anweisung 60 Pfennig. — Zu haben in allen Apotheken, Drogerien u. Friseur-Geschäften u. Blass & Co., Karlsruhe.

Schwemmsteine in den Größen: ca. 25/12/6 1/2, 25/12/7 1/2, 25/12/9 1/2, 25/14/12, 25/16/14, 30/14/12 cm, für leichte Wände, Decken und Gewölbe, schall-, schwamm- und feuersicher, in alter, fester, harter Ware. Bimssand-Cementdielen mit Nute und Feder, für dünne Wände, 5, 6, 7, 8, 10 cm dick. Bimssand (Bimskies) leichtestes Betonmaterial, für Decken, Dächer, Wände, et. all-, schwamm- und feuersicher. Wird in den letzten Jahren immer mehr für Privathäuser, Verwaltungs- und Fabrikgebäude, Schulen etc. verwendet. Mit näheren Angaben siehe gerne zu Diensten. Preise billigst. Auf Wunsch kombinierte Leistungen. Versand ab Urmitz, Konwitz und Karlsruhe etc. Friedrich Chr. Kiefer in Karlsruhe i. B., Schwemmsteinfabriken in Urmitz und Karlsruhe etc. 15227 Gesellschaftler und Verkäufer des Rhein. Schwemmsteinsyndikates.



Berlin, im Jahre 1912.

Im Mittelpunkt der durch die gepannte politische Lage notwendig gewordenen militärischen Vorberätungen an der Reichsversammlung in Berlin steht die der Reichsversammlung in Berlin übertragene Hauptstadt gegenüber dem Reichstag in Berlin.

Die Reichsversammlung in Berlin übertragene Hauptstadt gegenüber dem Reichstag in Berlin. Die Reichsversammlung in Berlin übertragene Hauptstadt gegenüber dem Reichstag in Berlin.

Sankt Nikolausstag — ein Kinderfest.

Eine Plauderei von Felix Erber. (Unser Plauder. Fortsetzung.) Das war in meinem letzten Heft ein Artikel über den Sankt Nikolausstag.

Das war in meinem letzten Heft ein Artikel über den Sankt Nikolausstag. Die Kinder lieben den Sankt Nikolaus, weil er ihnen Geschenke bringt.

Die Kinder lieben den Sankt Nikolaus, weil er ihnen Geschenke bringt. Er ist ein freundlicher Mann, der immer gut zu den Kindern ist.

Er ist ein freundlicher Mann, der immer gut zu den Kindern ist. Die Kinder lieben ihn, weil er ihnen Geschenke bringt.

Dem Begünstigten Richard Stöcker.

Der einig mit dem Reichstag (4. Dez. 1912). Ein Artikel über Richard Stöcker, der ein wichtiger Politiker war.

War Napoleon für den Geldzug in Rußland gerüht?

Ein Gentle, wie Napoleon es war, hatte gewiß an alles gedacht, was für den Erfolg seiner Unternehmungen notwendig war.

Ein Gentle, wie Napoleon es war, hatte gewiß an alles gedacht, was für den Erfolg seiner Unternehmungen notwendig war. Er war ein großer Feldherr.

Er war ein großer Feldherr, der viele Schlachten gewann. Seine Tugenden sind heute noch bekannt.

Humoristisches.

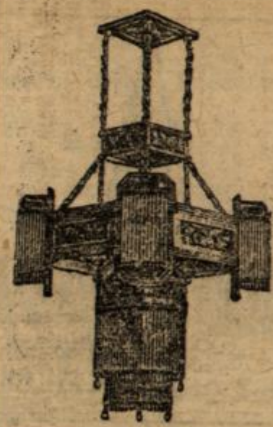
Humoristisches. Ein Artikel mit lustigen Geschichten und Witzen über die menschliche Natur.

worfen, auf sein Opfer, das er mittelfristig in die Höhe klettern muß. Dem Opfer wird das Herz aus dem Leibe gerissen, gefolgt und auf einem gemeinlichen Schmaus verzehrt.

Der Reichshaushaltsetat 1913.

Table with financial data for the Reichshaushaltsetat 1913. It lists various departments and their budgets in millions of marks, including the Reichsamt des Innern, Reichsamt des Äußern, and Reichsamt der Marine.

Reiches aufgebracht werden muß. Die fortbauenden und die einmütigen Ausgaben des ordentlichen Etats ergeben zusammen 3049 Millionen 700 000 Mark.



Reichhaltige Ausstellung von Neuheiten in

19586

Beleuchtungskörpern für Gas und elektrisches Licht passende Weihnachts-Geschenke

Konrad Schwarz

Grossh. Hölzlerant Sanitäre Anlagen und Beleuchtung KARLSRUHE

50 Waldstrasse 50

Telephon 352 Rabattmarken Telephon 352



Photographie!

Olga Klinkowström

Karlsruhe i. B. Kaiserstr. 243, nächst d. Kaiserplatz. Telephon 2420.

Porträts, Gruppen, Vergrößerungen. Kinder-Aufnahmen.

Sämliche Aufnahmen leite ich persönlich. Weihnachts-Aufträge werden baldigst erbeten. Sonntags geöffnet von 9-5 Uhr und Werktags von 8-7 Uhr.

Städt. Seefischmarkt.

Hauptmarkt: In der Fischmarkthalle hinter dem städtischen Bierordbad am Donnerstag nachmittag von 3 1/2-7 Uhr und Freitag vormittag von 8-11 Uhr. Große Zufuhr, billige Preise. Fischmärkte: Durch den Verkäufer Zipp. Weststadt: In dem Hof des Eichenamtes, Sophienstr. 96/98, am Donnerstag vormittag von 9-11 Uhr und nachmittags von 3-6 Uhr. Oststadt: In der Georg-Friedrichstr. am Freitag vormittag von 8-11 Uhr. Durch den Verkäufer Marzluft. Stadtteil Mühlburg: In der Wellendhalle am Donnerstag nachmittags von 3-7 Uhr und Freitag vormittag von 8-10 1/2 Uhr. Karlsruhe, den 4. Dezember 1912. Städt. Schlacht- und Viehhofdirektion.

Städt. Vierordbad

Schwimmbad.

Für Damen u. Mädchen geöffnet: Werktags vormittags 9-11 Uhr und nachmittags 2 bis 1/2 Uhr, sowie Freitags v. 6-1/2-8 Uhr, mit Ausnahme Samstag nachmittags. Für Herren u. Knaben geöffnet: Werktags vormittags von 8-9 Uhr und 11-2 Uhr nachm. 1/2-3 Uhr. Freitags nachm. nur bis 6 Uhr, sowie Samstag vorm. 11 Uhr bis abends 9 Uhr u. Sonntags 8-12 Uhr, auch über Mittag geöffnet. 17987

Zu verkaufen.

Am 1. Juli 1912 sind unsere beiden Häuser Ettlingerstr. 59, Lauterbergstr. 2, direkt beim neuen Bahnhof bei sehr günstigen Hypothekenverhältnissen zu verkaufen oder die derzeitigen Büroräumlichkeiten zu vermieten. Dieselben sind für Geschäftsräumlichkeiten aller Art, Restauration oder Büro besonders geeignet. 15297 Centralkaffe der bad. Land- und Verkaufsgenossenschaft Karlsruhe Ettlingerstr. 59 Telephon 279.

Eine nabel. sch., in sorgenlose Existenz find. Sie in einem Gemischtw.-Geschäft mit gut 5000 Mk. jährl. Reingewinn, welches nur besond. Verhältn. halber um 33000 verkauft wird und zwar großes Haus mit Magazin, Schuppen zc. Als Anzahl. auf Gebäude und Waren genügen 15000 A. Das Haus hat die denkbar beste Lage in dem Marktviertel. Das Geschäft ist das erste u. beste a. Platz u. Umgeb. Off. an A. Herrmann, Stuttgart, Rotenbühlstr. 7. Telephon 7866.

Einiger Dalmatiner-Hund billig zu verkaufen. Jean Clermont, Hofleum. 240561.3.1

Zu verkaufen: Dobermann-Hündin, sehr schön, eignet sich als Polizeihund od. Hofhund. 240558 Ruppurr. Raffstr. 85, 2. St.

Mehrere Schlafzimmer bessere Arbeit, in Eichen, sehr preiswert abzugeben. 19569 Kaiserstr. 81.

Piano, freigelegt, mit sehr schönem Ton, im Auftrage preiswert zu verkaufen im 19581.3.1 Lagerhaus von Karl Friedr. Kurr. Kaiserstr. Nr. 19.

Pianino, prächtiges Instrument, Knaub, sehr billig zu verkaufen. Seltener Gelegenheitskauf bei Chr. Stöhr, Ritterstr. 11. 3.1

Geigen, 2 gut erhaltene, geliebte Geigen sind a 10 u. 50 A zu verkaufen. Angebote unter 240517 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Feines Damenfahrrad (Vennabot), Freilauf, Dents gefahren, billig zu verkaufen. 240587 Bahndorfstr. 38, barriere.

Nähmaschine, hochartig, so gut wie neu, zu verkaufen. Garantie für 35 Mk. zu verkaufen. 240528 Ruppurrerstr. 88, part.

Nähmaschine, neues System, unter Garantie bill. zu ver. Schillerstr. 37, IV. 2.1

Gaslampe samt Verlebung, sehr gut erhalten, ist billig zu verkaufen. 240586 Schönleibstr. 5, 3. St. 115.

Grabkreuze, Reuheit, gel. geösch. künstl. Ausführung, billig zu verkaufen. 2.2 240272 Waldbornstr. 32, III. r.

1 goldene Herren-Rem.-Uhr, mehrere Brillenringe, Brillen, Ohrringe, 1 Collier, 1 Armband billig abzugeben. 19460.3.2 Wandlsh.-Anstalt, Kaiserstr. 19.

Großer Schattenschilder-Apparat, Aindertisch, Vierd. Tisch, gut bill. zu ver. Schillerstr. 10, II. 2.1

Kelles Blusekleid für ein junges Mädchen und graues Strahlenkleid preiswert zu verkaufen. 2.1 240528 Ritterstr. 22, Baden rechts.

Sofort billig zu verkaufen: 1 neues Break, 1 guterhalt. Biktoriawagen sowie verschiedene Chaisen gefahrte. 8600a.2.1 Bruchsaler Brauerei A.-G. Eine 7. Hann.

Fuchs-Stuben, vielfach prämiert, gut im Auge, eignet sich zur Jagd, 1 1/2 groß, verläufig. Näheres 2495a.2.1 Wadim. Sabatke, Zurlach i. Baden.

Strickmaschinen für häusl. Erwerb. Ans. 30-50 Mk. 139 Richard Wünsch, Mühlbänken in Zähringen.

Jüngeres Fräulein, schreibemännl. zur Aushilfe auf einige Zeit gesucht. Off. mit Honoraranspruch u. Nr. 240547 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Fräulein, aus guter Familie, 18-20 Jahre alt, wird für feine Konditorei als Verkäuferin u. Mithilfe im Haushalt gesucht, der sofort. Offert unter Nr. 240559 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Laden-Fräulein, Braves, solides Mädchen als Aushilfe über Weihnachten gesucht. Konditorei Nagel, Waldstr. 43. 240666

Großer Verdienst - angenehme Selbständigkeit. Engagement als Bezirksoberinspektor bietet sich qualifiziertem Herrn bei alleinigerleitung der Versicherungsgesellschaft (Lebens-, Unfall-, Provinzial- und Familienversicherung) gegen hohes Gehalt, Provisionen und Familien aus dem gesamten Bezirksgeschäft, sowie Reisekosten. Gest. Bewerbungen, auch von Nichtfachleuten, die über große Beziehungen verfügen und sich durch Verlässlichkeit in der die besten Ansichten bietenden Assekuranzbranche eine angenehme, hochbezahlte Vertrauensstellung schaffen wollen, werden unter Zuhilfenahme strengster Discretion erbeten unter E. M. 1749 an Invalidendank Wiesbaden.

Jüngerer Hausbursche sofort gesucht. 240658 Näheres Karstr. 82, Baden.

Buffet-Fräulein, sofortigen Eintritt gesucht. Vorstellung m. Zeugn. Autom. Badstr. 19503

Gesucht ein einfaches, bescheidenes Service-Mädchen, protest., in eine Hotel-Beimstube nach Baden-Baden; persönliche Vorstellung. Eintritt sofort. Offerten unt. Nr. 2401a an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Euche zu Wille Januar nach Gohlens eine im Schneidern, fein Bügeln, Servieren und Reistieren bestellte 8507a.2.1

Jungfer oder Drittmadchen, Angebote mit Zeugnissen, Bild, Alters- und Gehaltsnachfrage an Frau Commerzienrat Wegeler.

Führt Zimmermädchen, welches nähen, bügeln und servieren kann, wird gegen hohen Lohn in kleine Familie auf 1. Jan. gesucht. 240534 Ettlingerstr. 5a, 2. Tr.

Chiliches Mädchen vom Lande für 2 Morgenstunden gesucht per sofort. 240512 Gartenstr. 68, 2. Tr., 6.

Cauffrau, Eine jüngere, gutemphoblene Frau für einige Stunden früh morgens gesucht. Sich melden v. 8-9 Uhr morgens 19582 Herrenstr. 41, part.

Ein jüngeres Kaufmädchen sofort gesucht. 240564 Adlerstr. 15, part.

Bügeln, Junge Mädchen u. können das Bügeln gründlich erlernen. 240521 Götterstr. 29, 3. St.

Stellen-Gesuche, Besseres Fräulein sucht Stellung für sof. als An- fangsverwalterin, gleich welcher Branche. Off. unt. Nr. 240532 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Näherin, sucht noch Kundin auf Rinder- fleiber, Leibwäsche, Schürzen u. Phylippsstr. Nr. 15, 2. Stod. Stadtteil Mühlburg. 240560

Mädchen, welches alle Hausarbeit verrichtet sucht per 1. Januar 1913 Stellung in best. Hause u. kleiner Familie. Offerten unt. Nr. 240527 an die Expedition der „Bad. Presse“ erb.

Älteres Mädchen sucht Stelle als Haushälterin oder auf 11. Kam. zu verfr. Kaiserstr. 27, IV. Stb. 2.1

Eine unabhäng. Frau sucht sof. Beschäftigung im Bad. u. Baden. 2.1 240521 Leopoldstr. 19, 2. Stb., 2. St.

Vermietungen, Kornblumenstr. 2, frbl. 5 Zimmer-Wohnung, 2 Stod. neuzust. einz. gef. sof. od. spät zu vermieten. Näh. dat. part. 240638.2.1

Wegungshaus, freundl. Wohnung, 2 Zimmer, Küche, auf 1. Januar billig zu vermieten. Näheres Schillerstr. 68, 3. St. Ede Ruppurrerstr. 240513

Winterstr. 40, Manufaktur mit Wasserleitung zu vermieten. 240898 Näheres barriere.

Ettlingen, schöne Wohnung von 2 Zimmern, Fläche, Garten, in freier Lage, auf sofort preiswert zu vermieten. Näheres unter Nr. 7436a in der Expedition der „Bad. Presse“.

Zimmer mit Pension, Waldhornstr. 25, Kaiserstr.-Ede, 3 Treppen, ist ein großes, gut möbl. Salonzimmer mit guter Pension zu vermieten. 240548

Ein schönes, gut möbliertes Salonzimmer mit Schreibtisch u. Gas für 22 Mk. per sofort, eventl. auch mit Pension, zu vermieten. Offerten unter Nr. 240642 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Karlsruhe 43, 2 Trepp. gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer sofort od. später zu vermieten. 240814

Kreuzstr. 5, 3. Stod ist schön möbliertes Separatzimmer eut. mit Salon an besseren Herrn zu vermieten. 240864

Roonstr. 18, part., hübsches, gut möbliertes Zimmer per sofort, der. wäter billig zu verm. 240589.2.1

Weihnachts - Geschenke in gross sortierter Auswahl Parfümerien u. Toilette-Artikel. Neu zugelegt: „Charakter-Puppen“ in allen Grössen. Helene Wagner Douglasstr. 13.

So so, also Sie, waren es, die mit Dr. Gentner's Veilchenseifenpulver „Goldperle“ empfohlen nat. Herzlichen Dank! Kaufe nur noch diese Marke, denn die den Paketen beiliegenden Geschenke sind nur praktische, reizende und brauchbare Gegenstände. Alleingiger Fabrikant auch der so beliebten Schuhcreme „Nigrin“. Carl Gentner in Wuppigen (Wurtthg.).

Verlobungskarten werden geschmackvoll, rasch und billig angefertigt in der Buchdruckerei der „Badischen Presse“.

Haus- u. Geschäfts- An- und Verkäufe jeder Art. Finanzierung u. f. w., Bauscheider in jeder Höhe schnellstens und colgant. Offerten unt. Nr. 231878 an die Exped. der „Bad. Presse“. In einer der größten Industrie- städte des Donaukreises Württem- bergs ist 111 Ar. großes Fabriks- grundstück mit 68 Meter langem, 22 Meter breitem Fabrikgebäude für alle Zwecke verwendbar. Dampfkegel und 80 HP. Dampf- maschine mit Transmissionsen. vorz. erhalten, wegen Aufgabe des bisherigen Betriebes zu außerst günstigen Bedingungen zu ver- kaufen. Gest. Offerten unter Nr. 240502 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Pracht. Delgemälde Landschaft 80 cm hoch, 110 cm breit, post. Weihnachtsgeschenke ist besond. bill. wegen 240524.3.1

Delgemälde, hiesiger Künstler sind billig zu ver- kaufen im Bergadergeschäft 240555 Akademiestr. 35.

